



NF7 Serie

(NF7/NF7-M/NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G)

Socket 462 Systemboard

Handbuch

Anmerkungen zum Copyright und zur Garantie

Dieses Dokument enthält Materialien, die durch internationale Kopierschutzgesetze geschützt sind. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne die ausdrückliche Genehmigung des Herstellers und Autors dieses Handbuchs reproduziert, versendet oder übertragen werden.

Die Informationen in diesem Dokument kann ohne Vorankündigung geändert werden und repräsentiert keine Verpflichtung seitens des Händlers, der keine Verantwortung für etwaige Fehler in diesem Handbuch übernimmt.

Keine Garantie oder Repräsentation, weder ausdrücklich noch angedeutet, wird hinsichtlich der Qualität oder Eignung für jedweden Teil dieses Dokuments gegeben. In keinem Fall ist der Hersteller verantwortlich für direkte oder indirekte Schäden oder Folgeschäden, die aufgrund von Fehlern in diesem Handbuch oder Produkts auftreten.

In diesem Handbuch auftretende Produktnamen dienen nur zu Identifikationszwecken, und in diesem Dokument erscheinende Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Wenn Sie die Hauptplatineneinstellung nicht ordnungsgemäß vornehmen und dies zum fehlerhaften Arbeiten der Hauptplatine oder zum Hauptplatinenausfall führt, dann können wir keine Verantwortlichkeit garantieren.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Einleitung	1-1
1-1. Eigenschaften und Technische Daten	1-1
1-2. Layout-Diagramm (NF7/NF7-S)	1-4
1-3. Layout-Diagramm (NF7-M)	1-5
1-4. Layout-Diagramm (NF7-S2/NF7-S2G, Ver. 0.22).....	1-6
Kapitel 2. Hardwareeinrichtung.....	2-1
2-1. Installation des Motherboards am Chassis.....	2-1
2-2. Installation der CPU und Kühlblech	2-1
2-3. Installation des Systemspeichers.....	2-3
2-4. Anschlüsse, Header und Switches	2-4
(1). Anschlüsse für ATX-Netzteil	2-4
(2). Lüfteranschlüsse	2-5
(3). Header zum Löschen des CMOS Speichers	2-6
(4). Wake-up Header.....	2-7
(5). Anschluss der Frontplattenschalter & Anzeigen.....	2-9
(6). Header für Infrarotgerät (NF7/NF7-S/NF7-M)	2-10
(7). Zusätzliche USB Port-Header	2-11
(8). Zusätzliche IEEE1394 Port Header (NF7-S).....	2-12
(9). Header für Frontplatten-Audioanschluss	2-13
(10). Interne Audioanschlüsse	2-15
(11). Steckplatz für Accelerated Graphics Port (AGP).....	2-16
(12). Floppylaufwerkanschluß.....	2-17
(13). IDE Anschlüsse.....	2-18
(14). Serial ATA Anschluß (NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G)	2-20
(15). Statusanzeigen.....	2-21
(16). Header für System Management Bus	2-22
(17). Rückwärtige Anschlüsse	2-23
Kapitel 3. BIOS Setup.....	3-1
3-1. SoftMenu Setup.....	3-2
3-2. Standard CMOS Features.....	3-6
3-3. Advanced BIOS Features.....	3-10
3-4. Advanced Chipset Features.....	3-13
3-5. Integrated Peripherals	3-16

3-6.	Power Management Setup	3-25
3-7.	PnP/PCI-Konfigurationen	3-28
3-8.	PC Health Status	3-32
3-9.	Load Fail-Safe Defaults	3-33
3-10.	Load Optimized Defaults	3-33
3-11.	Set Password	3-33
3-12.	Save & Exit Setup	3-33
3-13.	Exit Without Saving	3-33
Anhang A.	Installation der NVIDIA nForce Chipset -Treiber.....	A-1
Anhang B.	Installation der integrierte GPU-Treiber (NF7-M).....	B-1
Anhang C.	Installation der USB2.0-Treiber.....	C-1
Anhang D.	Installation der LAN-Treiber (NF7-S2G).....	D-1
Anhang E.	Installation der Serial ATA-Treiber (NF7-S).....	E-1
Anhang F.	BIOS-Setup für NVRAID (NF7-S2/NF7-S2G).....	F-1
Anhang G.	ABIT EQ (Hilfsprogramm Hardware Doctor)	G-1
Anhang H.	FlashMenu (BIOS Update Hilfsprogramm).....	H-1
Anhang I.	Troubleshooting (Ist Hilfe nötig?)	I-1
Anhang J.	Wo Sie Technische Hilfe finden.....	J-1

Kapitel 1. Einleitung

1-1. Eigenschaften und Technische Daten

1. CPU

- Unterstützt AMD-K7 Duron/Athlon/Athlon XP/Barton Socket A 200/266/333/400 MHz FSB

2. Chipsatz

- NVIDIA nForce2 Ultra 400 Chipsatz mit MCP (*NF7*)
- NVIDIA nForce2 IGP Chipsatz mit MCP (*NF7-M*)
- NVIDIA nForce2 Ultra 400 Chipsatz mit MCP-T (*NF7-S*)
- NVIDIA nForce2 Ultra 400 Chipsatz mit RAID MCP (*NF7-S2/NF7-S2G*)
- Integrierter 128-Bit-Speichercontroller
- Unterstützt Advanced Configuration and Power Interface (ACPI)
- Accelerated Graphics Port-Anschluss unterstützt AGP 4X (1.5V) und 8X (0.8V) Interface

3. Dual DDR

- Die Dual DDR-Architektur kombiniert zwei eigenständige 64-Bit Arbeitsspeicher-Controller.
- Das Dual DDR 400 bietet bis zu 6,4GB/Sek. Bandbreite für den Systemarbeitsspeicher an.

4. Speicher

- 3x 184-polige DIMM-Socket
- Unterstützt 3 DIMM DDR 200/266/333 (Max. 3 GB)
- Unterstützt 2 DIMM DDR 400 (Max. 2GB)
- DDR 400-Unterstützung nur mit zusätzlicher VGA-Karte (*NF7-M*)

5. Audio

- Integriertes 6-Kanal AC 97 CODEC
- Professionelles Digital Audio Interface unterstützt Optical S/PDIF OUT (*NF7/NF7-S/NF7-M*)
- NVIDIA SoundStorm™ Technologie mit Echtzeit Dolby Digital 5.1 Kodierer (*NF7-S*)

6. LAN

- Ob-board 10 / 100M LAN-Controller (*NF7/NF7-S/NF7-M/NF7-S2*)
- Ob-board 10 / 100 / 1000M LAN-Controller (*NF7-S2G*)

7. ABIT-Entwicklungen

- ABIT SoftMenu™-Technologie
- ABIT FanEQ™-Technologie
- ABIT CPU ThermalGuard™-Technologie
- ABIT FlashMenu™

8. Interne I/O-Anschlüsse

- 1x AGP-8X/4X Steckplatz
- 5x PCI-Steckplätze
- 1x Floppyanschluß unterstützt bis zu 2.88MB
- 2x Ultra DMA 33/66/100/133-Anschlüsse
- 2x USB2.0-Header
- 1x CD-IN
- 1x IrDA (*NF7/NF7-S/NF7-M*)
- 2x IEEE 1394a-Header (*NF7-S*)
- 2x SATA 150-Anschlüsse (*NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G*)

9. Rückseitige I/O

- 1x PS/2 Tastatur, 1x PS/2-Maus
- Audioanschlüsse (Frontlautsprecher, Line-in, Mikroeingang, Zentrum/Subwoofer, Surround-Lautsprecher)
- 1x S/PDIF-Out (*NF7/NF7-S/NF7-M*)
- 1x Serielle Schnittstellen, 1x Parallele Schnittstelle (*NF7-S2/NF7-S2G*)
- 2x Serielle Schnittstellen, 1x Parallele Schnittstelle (*NF7/NF7-S*)
- 1x Serielle Schnittstellen, 1x Parallele Schnittstelle, 1x VGA-Anschluss (*NF7-M*)
- 4x USB, 1x RJ-45 LAN-Anschluß (*NF7-S2/NF7-S2G*)
- 2x USB, 1x RJ-45 LAN-Anschluß (*NF7/NF7-S/NF7-M*)

10. SATA 150 RAID (*NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G*)

- On-board Silicon Image Sil 3112A SATA PCI-Controller (*NF7-S*)
- Unterstützt SATA 150 NV RAID (*NF7-S2/NF7-S2G*)
- Unterstützt 2 Kanäle Serial ATA 150MB/S Datentransferrate mit RAID Funktion (0/1)

11. IEEE 1394 (*NF7-S*)

- Unterstützt IEEE 1394a bei 400/200/100 MB/S Datentransferrate

12. Grafiksystem (*NF7-M*)

- NVIDIA GeForce4 MX-Grafikprozessor

13. Verschiedenes

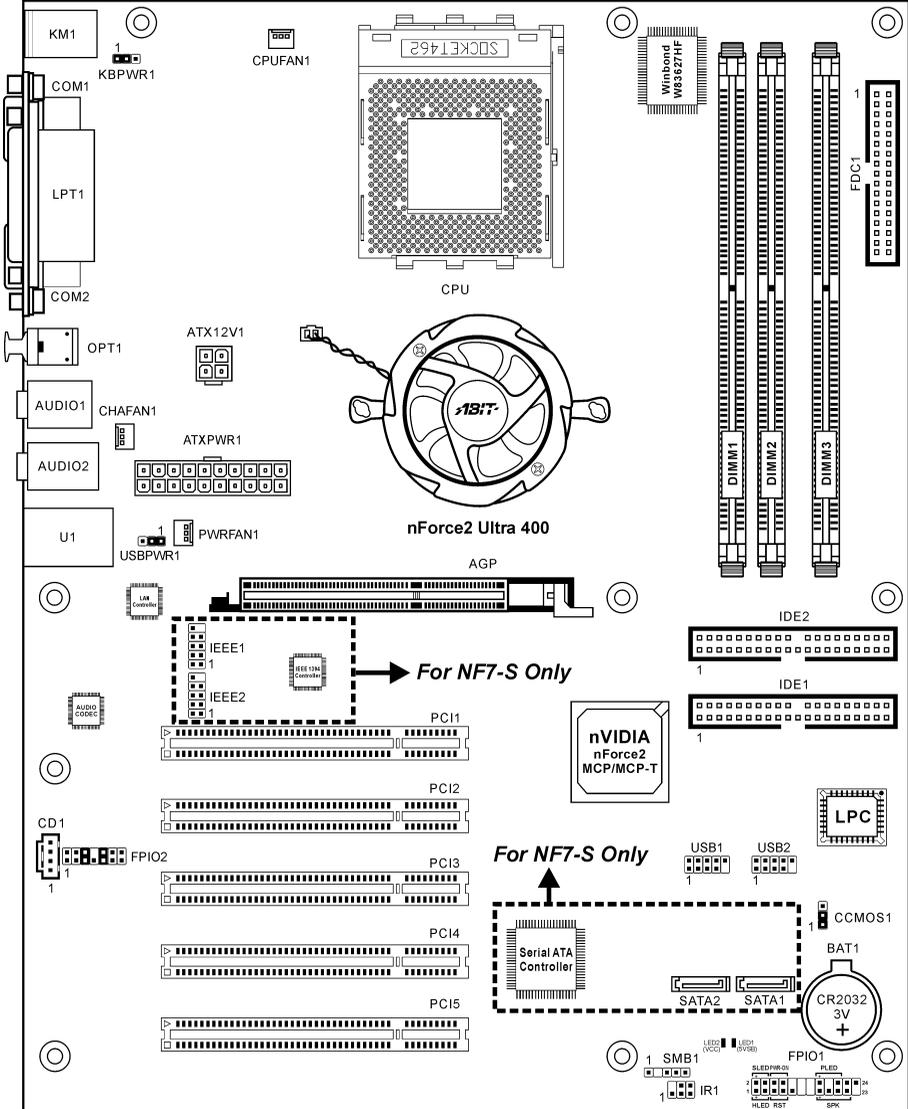
- ATX Formfaktor
- Hardwareüberwachung – einschließlich Lüftergeschwindigkeit, Spannungen, CPU und Systemtemperatur sowie ein und Thermalheader zur Temperaturüberwachung anderer Geräte

14. Modellinformationen

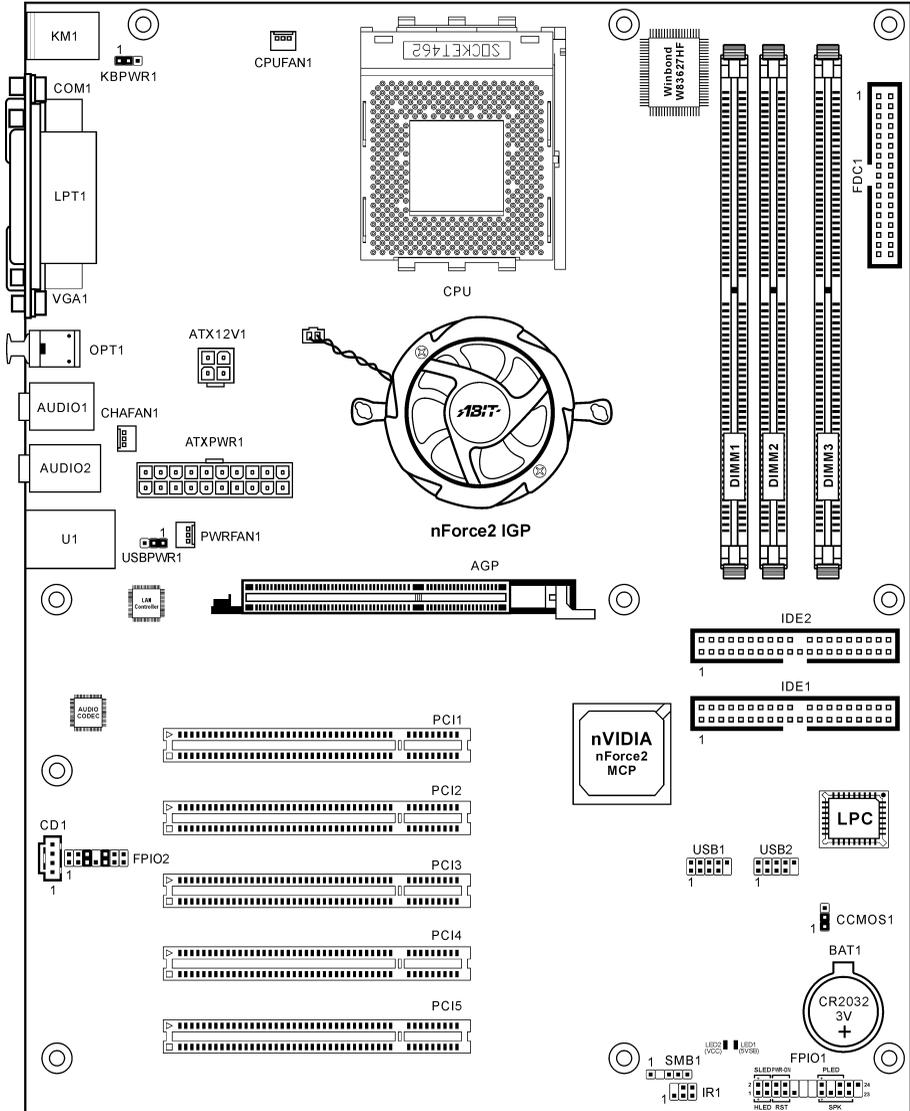
Modell	Chipsatz	Leistungsmerkmale
NF7-S	nForce2 Ultra 400 + MCP-T	SATA RAID, IEEE1394, 6-ch Audio with SoundStorm™, S/PDIF Out, 10/100M, SERILLEL2
NF7	nForce2 Ultra 400 + MCP	10/100M, 6-ch Audio, S/PDIF Out
NF7-M	nForce2 IGP + MCP	Integrierte GeForce4 MX, 10/100M, 6-ch Audio, S/PDIF Out
NF7-S2	nForce2 Ultra 400 + RAID MCP	NV SATA RAID, 6-ch Audio, 10/100M
NF7-S2G	nForce2 Ultra 400 + RAID MCP	NV SATA RAID, 6-ch Audio, GbE

- * Der Serial ATA-Controller unterstützt nur Ultra DMA/ATA100 oder Festplatten von höheren Klassen. Verwenden Sie bitte keine Festplatten, die diese Spezifikationen nicht erfüllen. Ansonsten funktioniert die Festplatte nicht.
- * Dies Motherboard unterstützt die Standard-Busgeschwindigkeiten 66 MHz/100 MHz/133 MHz, welche von bestimmten PCI-, Prozessor- und Chipsatz-Spezifikationen vorgegeben werden. Erfolgreiche Überschreitung dieser Standard-Busgeschwindigkeiten ist aufgrund der spezifischen Komponentenspezifikationen nicht garantiert.
- * Technische Daten und Information in diesem Handbuch können ohne Vorankündigung geändert werden.

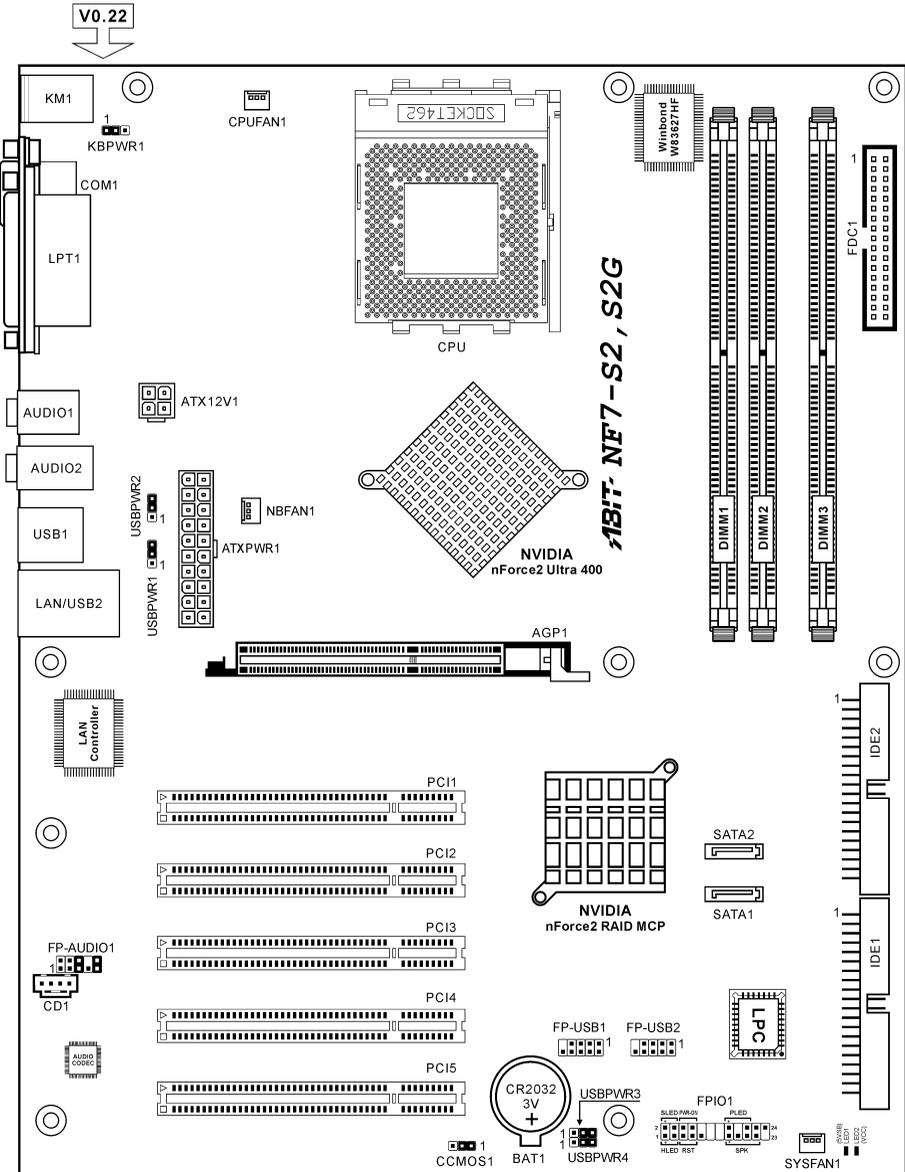
1-2. Layout-Diagramm (NF7/NF7-S)



1-3. Layout-Diagramm (NF7-M)



1-4. Layout-Diagramm (NF7-S2/NF7-S2G, Ver. 0.22)



Kapitel 2. Hardwareeinrichtung

Bevor Sie mit der Installation beginnen: Bitte denken Sie daran, das ATX12V-Netzteil auszuschalten (schalten Sie den +5V Standbystrom komplett ab), oder das Netzkabel abzutrennen, bevor Sie Anschlüsse oder Zusatzkarten installieren oder herausziehen. Wenn Sie dies nicht tun, können Komponenten des Motherboards oder Zusatzkarten inkorrekt arbeiten oder beschädigt werden.

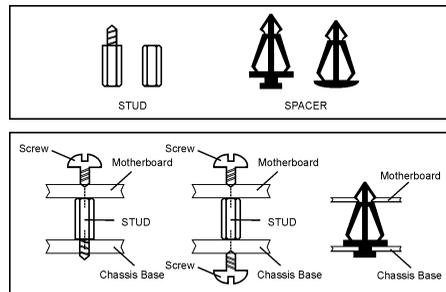
2-1. Installation des Motherboards am Chassis

Die meisten Computerchassis haben eine Grundplatte mit vielen Befestigungslöchern, auf denen Sie das Motherboard sicher anbringen und zugleich Kurzschlüsse verhindern können. Sie können das Motherboard auf zwei Arten an der Grundplatte des Chassis anbringen:

1. mit Dübeln
2. oder mit Stöpseln

Im Prinzip sind Dübel der beste Weg zur Anbringung des Motherboards, und nur wenn Sie dies aus irgendeinem Grunde nicht schaffen, sollten Sie das Motherboard mit Stöpseln befestigen. Schauen Sie sich das Motherboard genau an, und Sie werden darauf viele Befestigungslöcher sehen. Richten Sie diese Löcher mit den Befestigungslöchern auf der Grundplatte aus. Wenn die Löcher sich ausrichten lassen und sich dort auch Schraubenlöcher befinden, können Sie das Motherboard mit Dübeln anbringen.

Wenn die Löcher sich ausrichten lassen und sich dort nur Schlitzlöcher befinden, können Sie das Motherboard nur mit Stöpseln anbringen. Stecken Sie die Spitzen der Stöpsel in die Schlitzlöcher. Wenn Sie dies mit allen Schlitzlöchern getan haben, können Sie das Motherboard in seine mit den Schlitzlöchern ausgerichtete Position schieben. Nach der Positionierung des Motherboards prüfen Sie, ob alles in Ordnung ist, bevor Sie das Gehäuse wieder aufsetzen. Das folgende Bild zeigt Ihnen, wie das Motherboard mit Dübeln bzw. Stöpseln anzubringen ist:



Achtung: Um Kurzschlüsse des PCB-Schaltkreises zu vermeiden, ENTFERNEN Sie bitte die Metalpinne bzw. Abstandhalter, wenn sie schon auf der Gehäusebasis befestigt sind und keine Befestigungslöcher zur Ausrichtung mit dem Motherboard aufweisen.

2-2. Installation der CPU und Kühlblech

Anmerkung

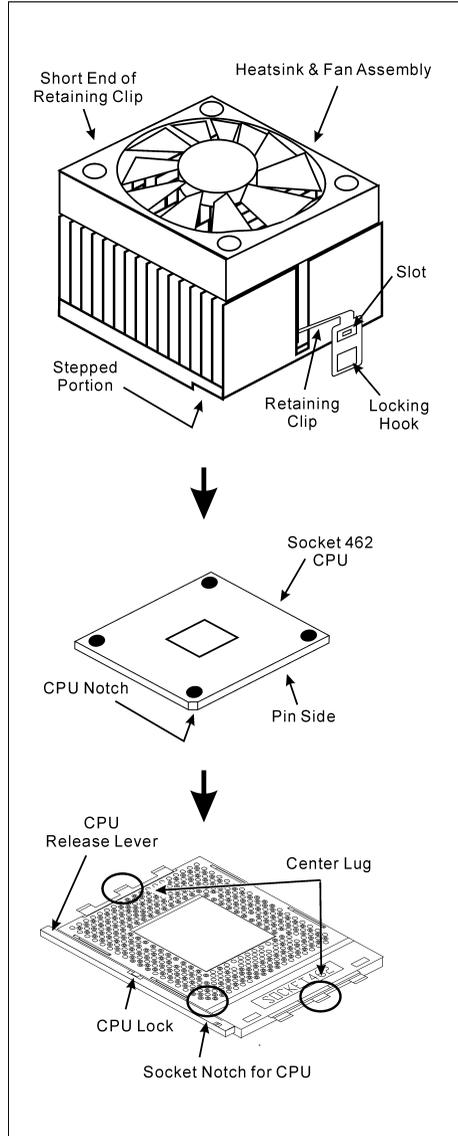
- Die Installation von Kühlblech und Lüfter ist notwendig, um Wärme von Ihrem Prozessor abzuleiten. Wenn Sie diese Elemente nicht installieren kann zu Überhitzung und Schaden am Prozessor führen.
- AMD Socket A Prozessoren produzieren eine Menge Betriebswärme, daher brauchen Sie ein großes Kühlblech, welches speziell für den AMD Socket A Prozessor entworfen wurde, da ansonsten Überhitzung und Schaden am Prozessor entstehen kann.
- Wenn Ihr Prozessorlüfter und sein Netzkabel nicht korrekt installiert sind, schließen Sie das ATX Netzkabel nie an das Motherboard an. Dies kann möglichen Schaden am Prozessor verhindern.

- Bitte schauen Sie im Installationshandbuch Ihres Prozessors oder anderer Dokumentation Ihres Prozessor für detaillierte Anleitungen zur Installation nach.

Dieses Motherboard verfügt über einen ZIF (Zero Insertion Force) Socket 462 zur Installation eines AMD Socket A CPU. Ihre CPU sollte über ein Kühlblech und einen Lüfter verfügen. Wenn dies nicht der Fall ist, kaufen Sie bitte diese Teile speziell für den AMD Socket A.

Bitte schauen Sie sich zur Installation von CPU und Kühlblech diese Abbildung an. (Nur zur Referenz - Ihr Kühlblech & Lüftergefüge könnten sich von dieser Abbildung unterscheiden.)

1. Finden Sie Socket 462 auf diesem Motherboard. Ziehen Sie den CPU-Haltehebel zur Seite, um ihn zu entriegeln und ziehen ihn dann ganz hoch.
2. Richten Sie die CPU-Kerbe mit der Sockelkerbe der CPU aus. Stecken Sie den Prozessor mit den Pins nach unten in den CPU-Sockel. Wenden Sie keine Gewalt beim Einsetzen der CPU an; sie paßt nur in eine Richtung hinein. Schließen Sie den CPU-Haltehebel.
3. Entfernen Sie den Plastikfilm vom Kühlblech. Stellen Sie sicher, daß der abgestufte Teil des Kühlblechs in Richtung des Sockelendes zeigt, auf dem "Socket 462" steht. Setzen Sie das Kühlblech mit dem Gesicht nach unten auf den Prozessor, bis es den Prozessor komplett abdeckt.
4. Drücken Sie das kurze Ende des Halteclips zuerst an, um es mit der Mittellasche unten am Sockel zu verriegeln.
5. Setzen Sie es mit einem Schraubenzieher in den Schlitz am langen Ende des Halteclips. Drücken Sie den Clip nach unten, um ihn mit der Mittellasche oben am Sockel zu verriegeln. Nun sind Kühlblech & Lüftergefüge fest mit dem CPU-Sockel verbunden.
6. Verbinden Sie den Lüfteranschluß von Kühlblech & Lüftergefüge mit dem Lüfteranschluß am Motherboard.



Achtung: Vergessen Sie nicht, die korrekte Busfrequenz und Multiplikator für Ihren Prozessor einzustellen.

2-3. Installation des Systemspeichers

Dieses Motherboard bietet 3 184-Pin-DDR DIMM-Steckplätze zur Speichererweiterung mit Modulen von 64MB bis maximal 3GB.

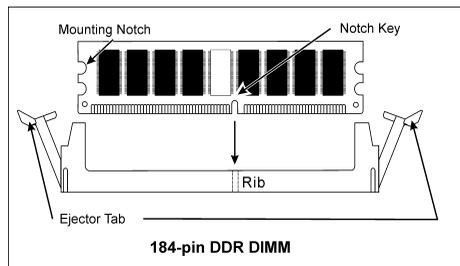
Tabelle 2-1. Dies ist die gültige Speicherkonfiguration:

Bank	Speicher-Module	Gesamtspeicher
Bank 0, 1 (DIMM1)	64, 128, 256, 512MB, 1GB	64MB ~ 1GB
Bank 2, 3 (DIMM2)	64, 128, 256, 512MB, 1GB	64MB ~ 1GB
Bank 4, 5 (DIMM3)	64, 128, 256, 512MB, 1GB	64MB ~ 1GB
Gesamter Systemspeicher für Unbuffered und Non-ECC DDR 200/266/333 DIMM		64MB ~ 3GB
Gesamter Systemspeicher für Unbuffered und Non-ECC DDR 400 DIMM		64MB ~ 2GB

Anmerkung: Für solche Module, empfehlen wir Ihnen die Bestückung von DIMM3 zu DIMM1 (in dieser Reihenfolge).

Schalten Sie den Computer ab und trennen das Netzkabel ab, bevor Sie Speichermodule installieren oder entfernen.

1. Finden Sie den DIMM-Steckplatz auf dem Board.
2. Halten Sie das DIMM-Modul vorsichtig an zwei Seiten, so dass die Anschlüsse nicht berühren.
3. Richten Sie die Kerbe am Modul mit der Rippe am Steckplatz aus.
4. Drücken Sie das Modul fest in die Steckplätze, bis die Auswurf flaschen zu beiden Seiten des Steckplatzes automatisch in die Befestigungskerbe einschnappen. Wenden Sie keine Gewalt beim Einsetzen des DIMM-Moduls an; es passt nur in eine Richtung hinein.
5. Zum Entfernen der DIMM-Module drücken Sie die beiden Auswurf flaschen am Steckplatz zugleich nach außen und ziehen dann das DIMM-Modul heraus.



Achtung: Statische Elektrizität kann die elektronischen Komponenten des Computers oder der optionalen Boards beschädigen. Bevor Sie diese Vorgänge starten, stellen Sie sicher, dass Sie alle statische Elektrizität an Ihrem Körper entladen haben, indem Sie kurz ein geerdetes Metallobjekt berühren.

(2). Lüfteranschlüsse

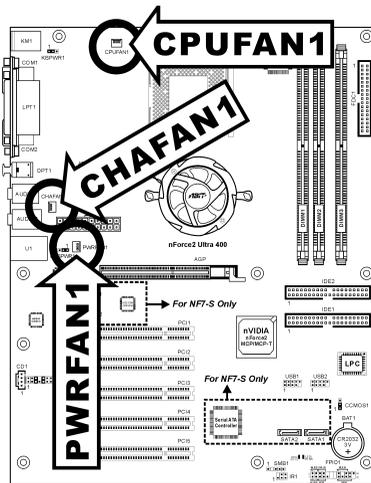
Diese dreipoligen Anschlüsse versorgen die Lüfter in Ihrem System mit Strom.

Die CPU muß mittels eines leistungsstarken Lüfters mit Kühlblech kühl gehalten werden. Das System kann die Geschwindigkeit des CPU-Lüfters überwachen.

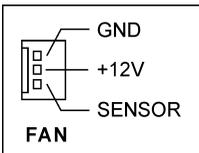
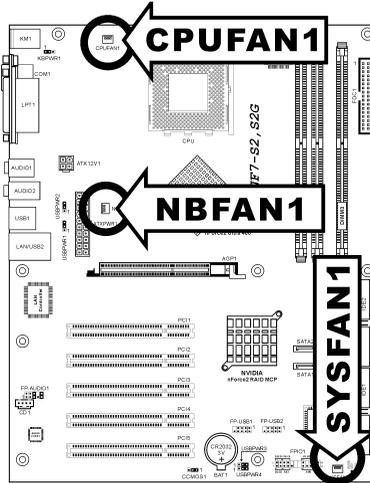
- **CPUFAN1:** CPU-Lüfter
- **CHAFAN1/SYSFAN1:** Systemlüfter
- **PWRFAN1:** Hilfslüfter (NF7/NF7-S/NF7-M)
- **NBFAN1:** Chipsatzlüfter (NF7-S2/NF7-S2G)

Warnung: Diese Lüfteranschlüsse sind keine Jumper. SETZEN SIE KEINE Jumperkappen auf diese Anschlüsse.

NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:



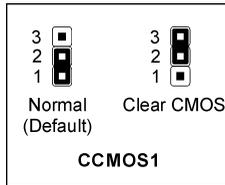
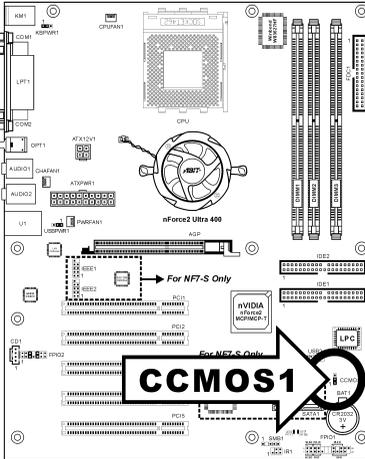
(3). Header zum Löschen des CMOS Speichers

Dieser CCMOS1 Header löscht den CMOS-Speicher mit einer Jumperkappe.

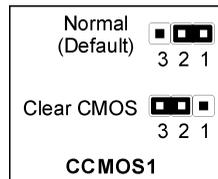
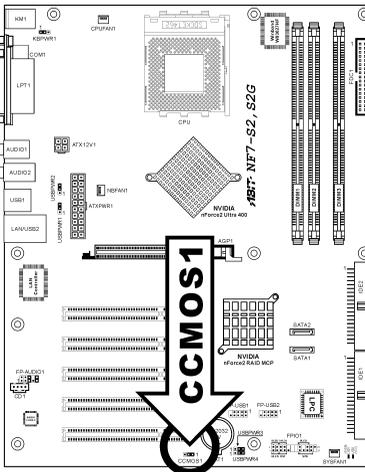
- **Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung):** Normalbetrieb.
- **Pin 2-3 kurzgeschlossen:** CMOS-Speicher löschen.

Anmerkung: Schalten Sie den Strom zuerst ab (einschließlich des +5V Standbystroms), bevor Sie den CMOS-Speicher löschen. Wenn Sie dies nicht tun, könnte Ihr System inkorrekt arbeiten oder gänzlich versagen.

NF7/NF7-S/NF7-M:



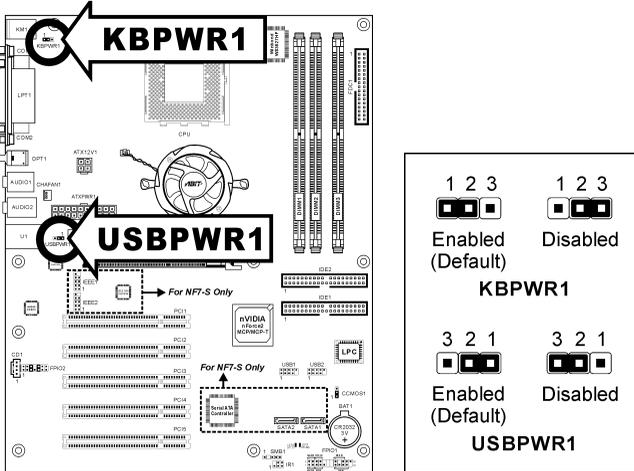
NF7-S2/NF7-S2G:



(4). Wake-up Header

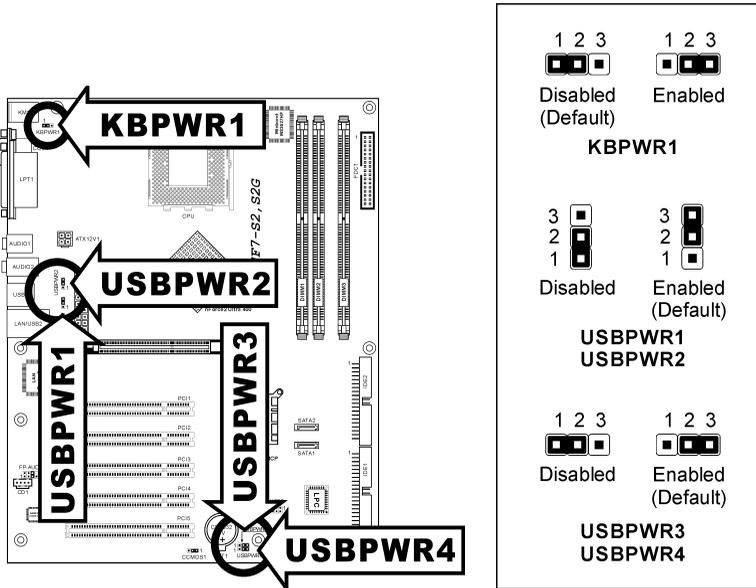
Diese Header aktivieren/deaktivieren die Weckfunktion mittels einer Jumperkappe.

NF7/NF7-S/NF7-M:



- KBPWR1:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am Tastatur/Mausport.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am Tastatur/Mausport.
- USBPWR1:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB1-Port.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB1-Port.

NF7-S2/NF7-S2G (Ver. 0.22):



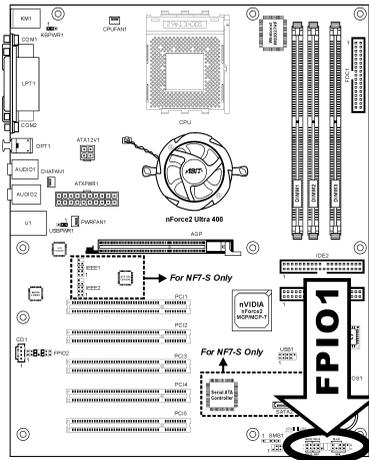
- KBPWR1:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am Tastatur/Mausport.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen: Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am Tastatur/Mausport.
- USBPWR1:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB2-Port.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB2-Port.
- USBPWR2:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB1-Port.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am USB1-Port.
- USBPWR3:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am FP-USB1-Port.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am FP-USB1-Port.
- USBPWR4:**
 Pin 1-2 kurzgeschlossen: Deaktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am FP-USB2-Port.
 Pin 2-3 kurzgeschlossen (Voreinstellung): Aktiviert Unterstützung für die Weckfunktion am FP-USB2-Port.

(5). Anschluss der Frontplattenschalter & Anzeigen

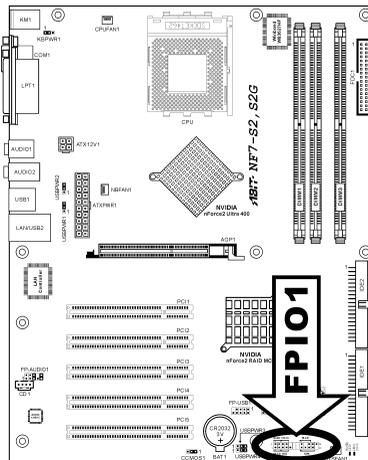
Die Header dienen zum Anschluss von Switches und LED-Anzeigen vorne am Gehäuse.

Achten Sie auf Polposition und Ausrichtung der Netz-LED. Die dem Pol in der Abbildung zugeordnete Kennzeichnung “+” steht für positive Polarität des LED-Anschlusses. Bitte achten Sie beim Anschluss dieser Header darauf. Eine falsche Ausrichtung führt nur dazu, dass die LED nicht aufleuchtet, aber inkorrekter Anschluss der Switches kann zu Systemfehlfunktionen führen.

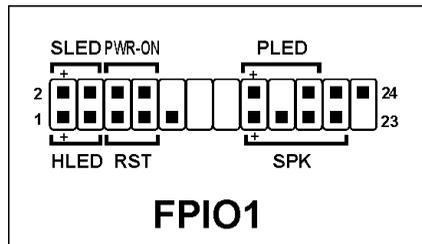
NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:

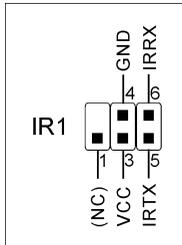
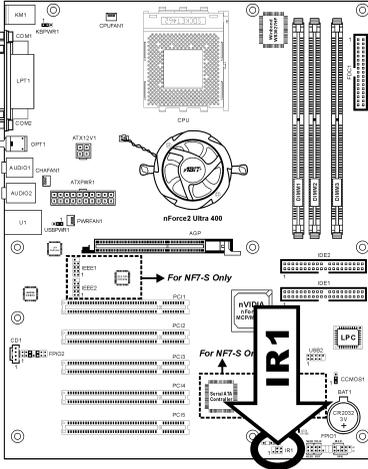


- **HLED (Pin 1, 3):**
Anschluss für das HDD LED-Kabel der Gehäusefrontplatte.
- **RST (Pin 5, 7):**
Anschluss für das Rückstellschalterkabel der Gehäusefrontplatte.
- **SPK (Pin 15, 17, 19, 21):**
Anschluss für das Systemlautsprecherkabel am Gehäuse.
- **SLED (Pin 2, 4):**
Anschluss für das Suspend LED-Kabel der Gehäusefrontplatte (wenn vorhanden).
- **PWR-ON (Pin 6, 8):**
Anschluss für das Netzschalterkabel der Gehäusefrontplatte.
- **PLED (Pin 16, 18, 20):**
Anschluss für das Power LED-Kabel der Gehäusefrontplatte.



(6). Header für Infrarotgerät (NF7/NF7-S/NF7-M)

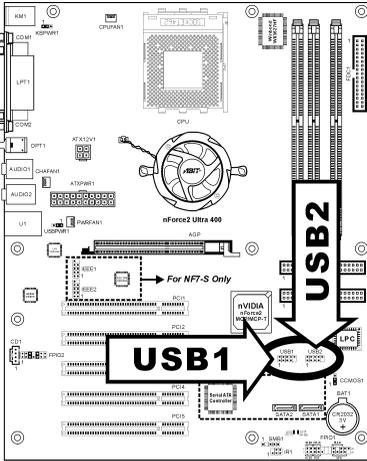
Über diesen Header können Sie ein optionales IR-Gerät ans Gehäuse anschließen. Dieses Motherboard unterstützt Standard IR-Transferraten.



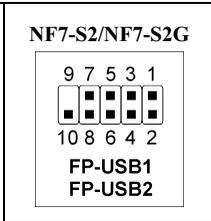
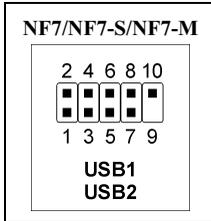
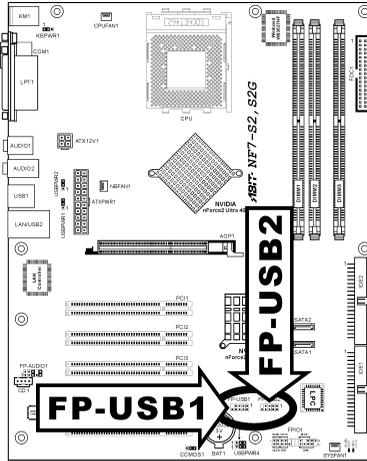
(7). Zusätzliche USB Port-Header

Diese Header bieten jeweils Anschluss für 2 zusätzliche USB 2.0 Ports über ein USB-Kabel für USB 2.0-Spezifikationen.

NF7/NF7-S/NF7-M:



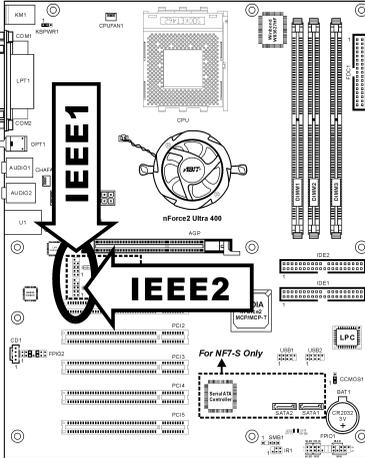
NF7-S2/NF7-S2G:



Pin	Zuweisung	Pin	Zuweisung
1	VCC	2	VCC
3	Data0 -	4	Data1 -
5	Data0 +	6	Data1 +
7	Erde	8	Erde
9	NC	10	NC

(8). Zusätzliche IEEE1394 Port Header (NF7-S)

Diese Header bieten jeweils Anschluss für einen zusätzlichen IEEE1394-Port über Verlängerungskabel und -Klammer.



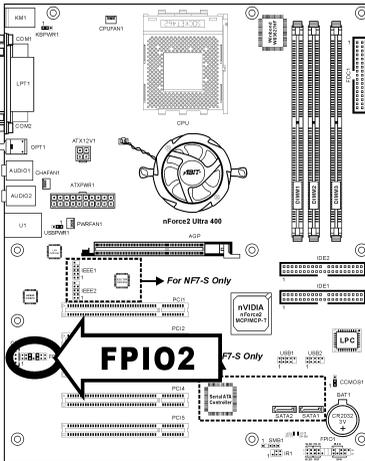
	Pin	Zuweisung	Pin	Zuweisung
	1	TPA0 +	2	TPA0 -
	3	GND	4	GND
	5	TPB0 +	6	TPB0 -
	7	+12V	8	+12V
	9	NC	10	GND

(9). Header für Frontplatten-Audioanschluss

Dieser Header sorgt für den Audioanschluss an der Frontplatte.

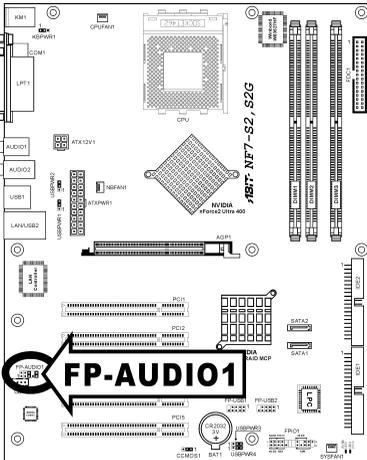
- Zur Nutzung des Audioanschlusses an der Frontplatte entfernen Sie alle Jumper an diesem Header und verbinden dann über das dem Gehäuse beigelegte Verlängerungskabel mit der Frontplatte.
- Zur Nutzung des Audioanschlusses an der Rückseite trennen Sie das Verlängerungskabel ab und verbinden die Jumper wieder bei Pin 5-6 und Pin 9-10 (Voreinstellung).

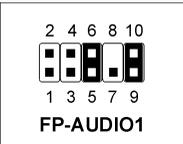
NF7/NF7-S/NF7-M:



	Pin	Zuweisung	Pin	Zuweisung
<p style="text-align: center;">FPIO2</p>	1	Audio Mic.	2	Erde
	3	Audio Mic. Bias	4	VCC
	5	Lautsprecher Aus - Rechter Kanal	6	Lautsprecher Aus - Rechter Kanal Return
	7	X	8	NC
	9	Lautsprecher Aus - -Linker Kanal	10	Lautsprecher Aus - Linker Kanal Return
	11	Erde	12	S/PDIF In
	13	VCC	14	S/PDIF Out

NF7-S2/NF7-S2G:

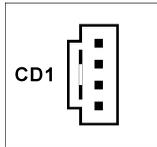
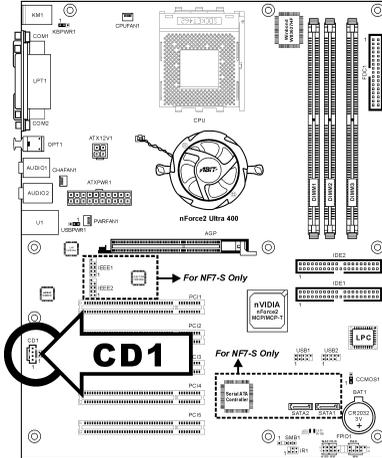


	Pin	Zuweisung	Pin	Zuweisung
	1	Audio Mic.	2	Erde
	3	Audio Mic. Bias	4	VCC
	5	Lautsprecher Aus - Rechter Kanal	6	Lautsprecher Aus - Rechter Kanal Return
	7	X	8	NC
9	Lautsprecher Aus -Linker Kanal	10	Lautsprecher Aus - Linker Kanal Return	

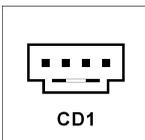
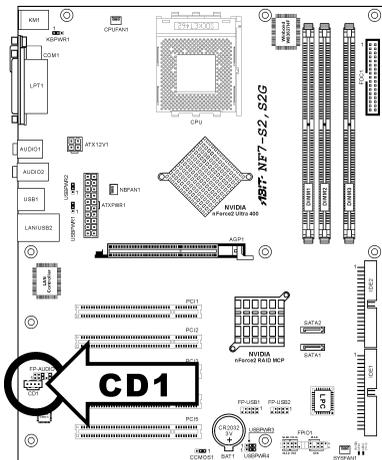
(10). Interne Audioanschlüsse

Diese Anschlüsse verbinden den Audioausgang des internen CD-ROM-Laufwerks bzw. Zusatzkarte.

NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:

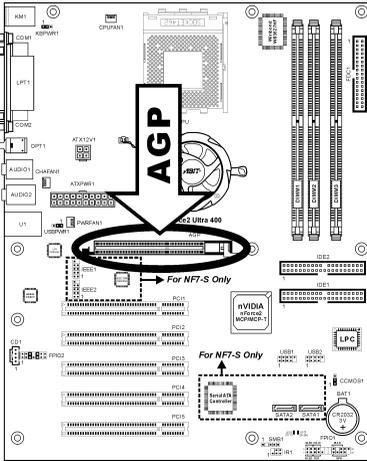


(11). Steckplatz für Accelerated Graphics Port (AGP)

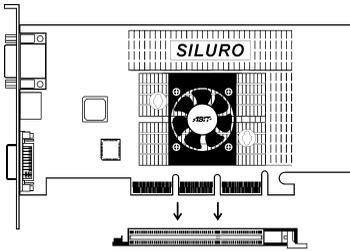
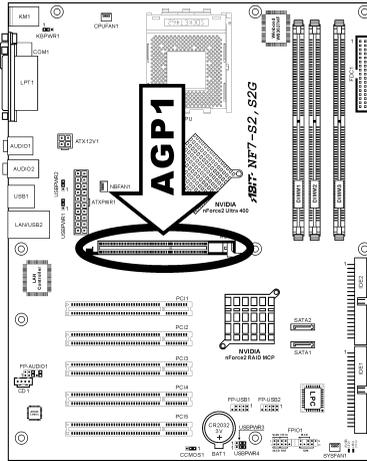
Dieses Steckplatz unterstützt eine optionale AGP Grafikkarte bis zum AGP 8X Modus. Bitte besuchen Sie unsere Website für mehr Information zu Grafikkarten.

Achtung: Dieses Motherboard unterstützt keine 3.3V AGP-Karten. Verwenden Sie nur AGP-Karten mit 1.5 oder 0.8 Volt.

NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:

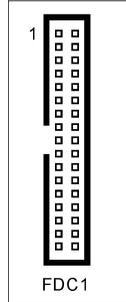


(12). Floppylaufwerkanschluß

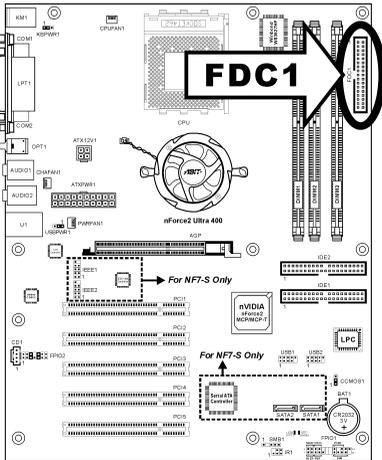
Dieser Anschluß unterstützt zwei Standard-Floppylaufwerke über einen 34-poliges Flachkabel mit 34 Leitern.

Anschluss des Floppylaufwerkabels:

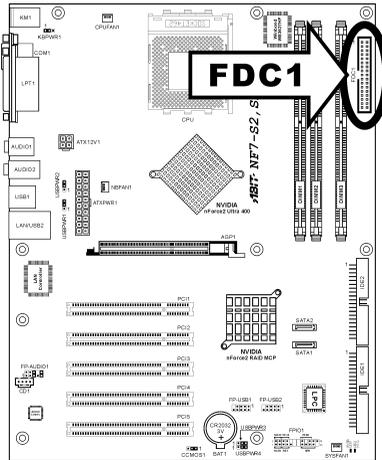
1. Stecken Sie ein Ende des Flachkabels in den FDC1-Anschluss. Der farbige Rand des Flachkabels muss mit Pin 1 des FDC1-Anschlusses ausgerichtet sein.
2. Stecken Sie die anderen Enden des Flachkabels in die Anschlüsse des Laufwerks. Der farbige Rand des Flachkabels muss mit Pin 1 des Laufwerkanschlusses ausgerichtet sein. Der letzte Anschluss muss an das Laufwerk mit der Buchstabenkennzeichnung A angeschlossen werden.



NF7/NF7-S/NF7-M:

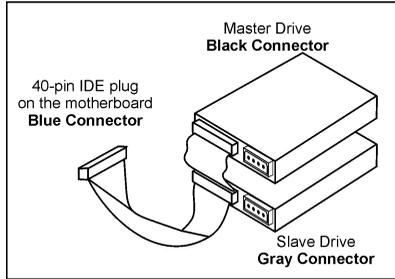


NF7-S2/NF7-S2G:



(13). IDE Anschlüsse

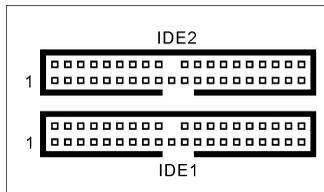
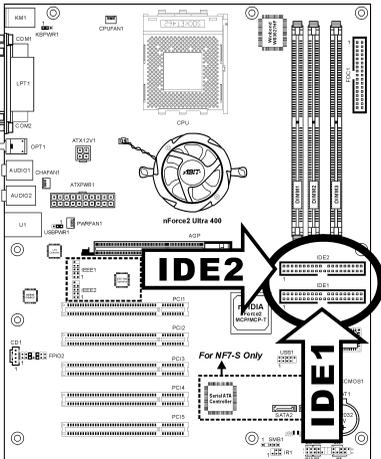
Dieses Motherboard bietet zwei IDE-Steckplätze zum Anschluss von bis zu vier IDE-Laufwerken im Ultra DMA Modus über Ultra DMA 66 Bandkabel. Jedes Kabel hat 40 Pole, 80 Leiter und drei Anschlüsse zum Anschluss zweier Festplatten an das Motherboard. Verbinden Sie das einzelne Ende (blauer Anschluss) an der längeren Seite des Bandkabel mit der IDE Schnittstelle auf dem Motherboard und die anderen beiden zwei Enden (grauer und schwarzer Anschluss) an der kürzeren Seite des Bandkabels mit den Anschlüssen auf den Festplatten.



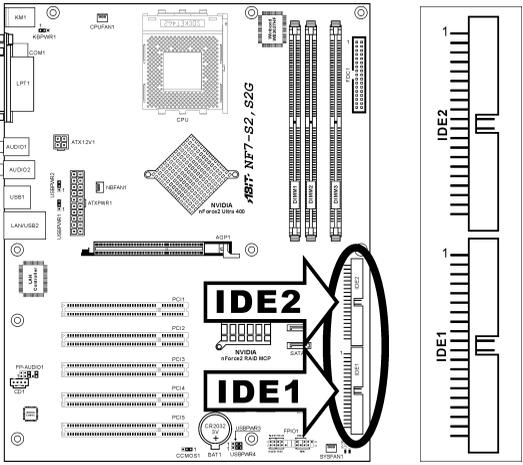
Wenn Sie zwei Festplatten zusammen über einen IDE-Kanal anschließen wollen, müssen Sie das zweite Laufwerk nach dem ersten Master-Laufwerk auf Slave-Modus konfigurieren. Bitte schauen Sie sich HDD Dokumentation hinsichtlich der Jumpereinstellungen an. Das erste an IDE1 angeschlossene Laufwerk wird normalerweise "Primärer Master" genannt, und das zweite Laufwerk "Primärer Slave". Das erste an IDE2 angeschlossene Laufwerk wird "Sekundärer Master" und das zweite Laufwerk "Sekundärer Slave" genannt.

Schließen Sie keine langsamen Legacy-Geräte wie CD-ROM-Laufwerke zusammen einer anderen Festplatte auf demselben IDE-Kanal zusammen; dies verringert Ihre Systemleistung.

NF7/NF7-S/NF7-M:



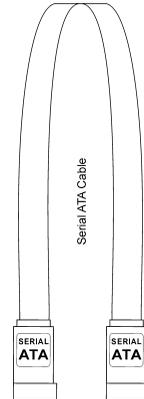
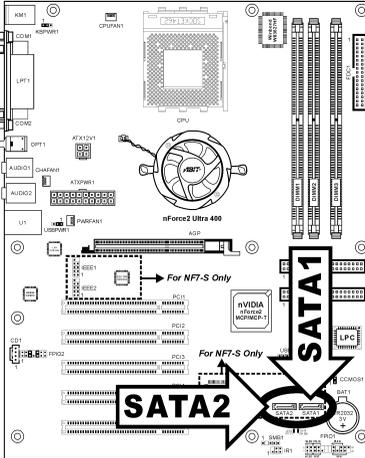
NF7-S2/NF7-S2G:



(14). Serial ATA Anschluß (NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G)

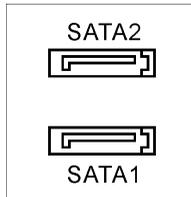
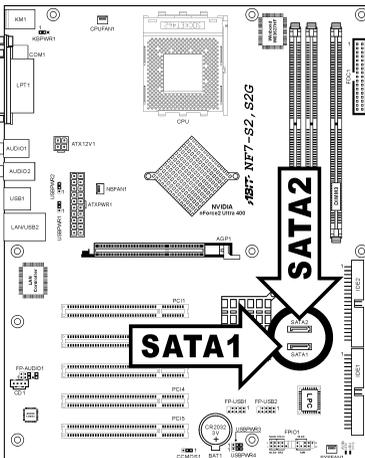
Diese Anschlüsse dienen für die Verbindung eines seriellen ATA-Geräts mit jedem Kanal über ein serielles ATA-Kabel.

NF7-S:



SATA1 und SATA2 werden vom Silicon Image PCI Chip gesteuert. Zur Aktivierung des SATA1- und SATA2-Controllers muss der Punkt "Serial ATA Controller" im BIOS-Menü von "Onboard PCI Device" aktiviert (Standardeinstellung) sein.

NF7-S2/NF7-S2G:

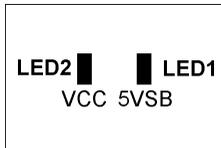
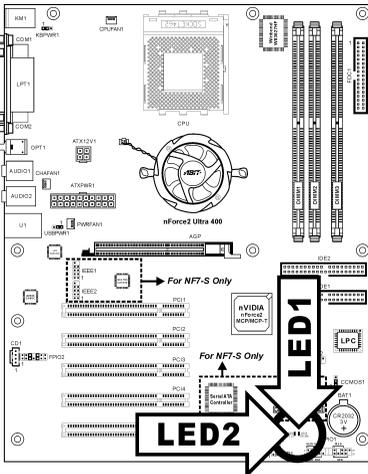


SATA1 und SATA2 werden von der South Bridge gesteuert. Zur Aktivierung des SATA1- und SATA2-Controllers muss der Punkt "Serial ATA" im BIOS-Menü von "OnChip PCI Device" aktiviert (Standardeinstellung) sein.

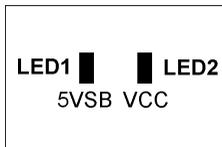
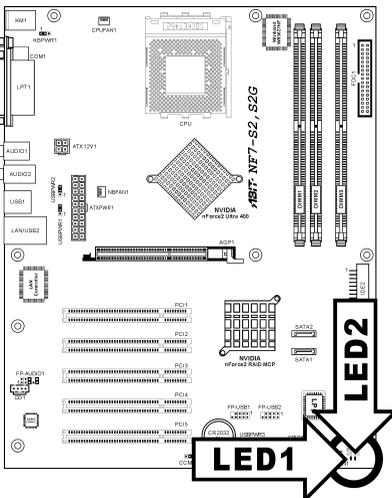
(15). **Statusanzeigen**

- **LED1 (5VSB):** Diese LED leuchtet auf, wenn das Netzteil an die Stromquelle angeschlossen ist.
- **LED2 (VCC):** Diese LED leuchtet auf, wenn der Systemstrom an ist.

NF7/NF7-S/NF7-M:



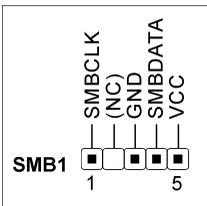
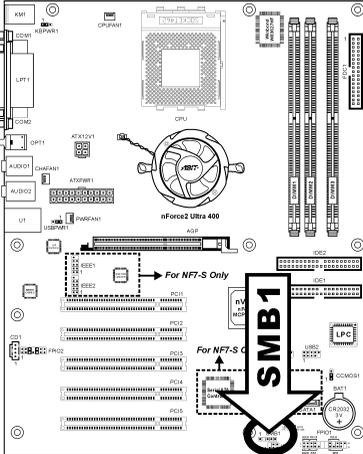
NF7-S2/NF7-S2G:

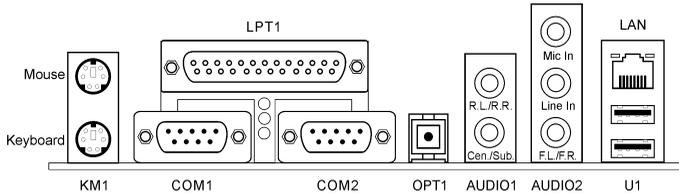
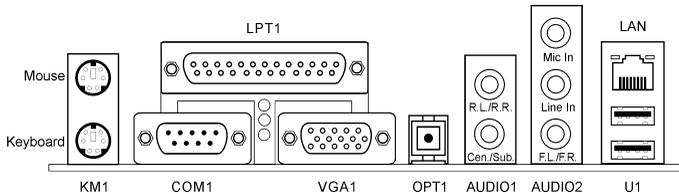
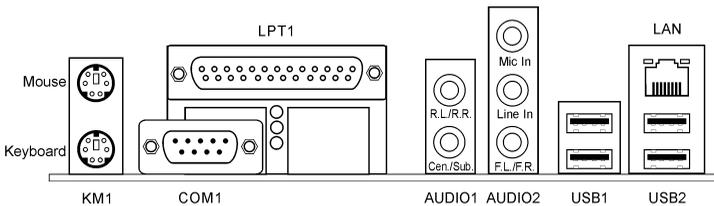


(16). Header für System Management Bus

Über diesen Header sind für den System Management Bus (SM Bus) reserviert. Der SM Bus ist eine spezifische Implementierung eines I²C Busses. I²C ist a Multi-Master Bus, was bedeutet, dass mehrfache Chips an denselben Bus angeschlossen werden können und jeder davon als ein Master arbeiten kann, indem er einen Datentransfer initiiert. Wenn mehr als ein Master zur gleichen Zeit versucht, den Bus zu steuern, entscheidet ein Schiedsvorgang, welcher Master die Priorität bekommt.

NF7/NF7-S/NF7-M:



(17). Rückwärtige Anschlüsse**NF7/NF7-S:****NF7-M:****NF7-S2/NF7-S2G:**

- **Mouse:** Anschluss für PS/2-Maus.
- **Keyboard:** Anschluss für PS/2-Tastatur.
- **LPT1:** Anschluss für Drucker oder andere Geräte mit Unterstützung für dieses Kommunikationsprotokoll.
- **COM1:** Anschluss für externes Modem, Maus oder andere Geräte mit Unterstützung für dieses Kommunikationsprotokoll.
- **COM2:** Anschluss für externes Modem, Maus oder andere Geräte mit Unterstützung für dieses Kommunikationsprotokoll. **(NF7/NF7-S)**
- **VGA1:** Anschluß zum Monitoreingang. **(NF7-M)**
- **OPT1:** Dieser Anschluss bietet einen S/PDIF-Ausgang über für digitale Multimediageräte über fiberoptische Kabel. **(NF7/NF7-S/NF7-M)**

- **AUDIO1:**
R.L./R.R. (Rear Left / Rear Right): Anschluss für den hinteren linken und hinteren rechten Kanal im 5.1-Kanal-Audiosystem.
Cen./Sub. (Center / Subwoofer): Anschluss für zentralen und Subwoofer-Kanal im 5.1-Kanal-Audiosystem.
- **AUDIO2:**
Mic In: Anschluss für externes Mikrofon.
Line In: Anschluss für Line Out von externen Audioquellen.
F.L./F.R. (Front Left / Front Right): Anschluss für vorderen linken und vorderen rechten Kanal im 5.1-Kanal- oder regulären 2-Kanal-Audiosystem.
- **LAN:** Anschluss für Local Area Network.
- **U1/USB1/USB2 (Anschlüsse für USB Ports):** Anschluss für USB-Geräte wie z. B. Scanner, digitale Lautsprecher, Monitoren, Maus, Tastatur, Hub, Digitalkamera, Joystick etc.

Kapitel 3. BIOS Setup

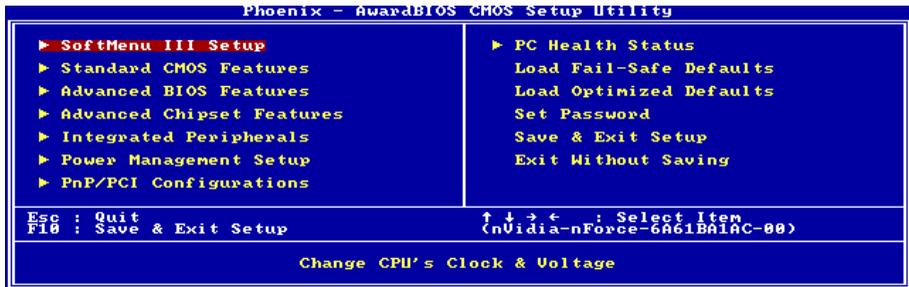
Dieses Motherboard enthält ein programmierbares EEPROM, mit dem Sie das BIOS-Hilfsprogramm. Das BIOS (Basic Input/Output System) ist ein Programm, welches die grundlegende Kommunikation zwischen Prozessor und Peripheriegeräten regelt. Sie sollten das BIOS Setup-Programm nur einsetzen, wenn Sie ein Motherboard installieren, das System neu konfigurieren oder zur Ausführung des Setup-Programms aufgefordert werden. Dieses Kapitel erklärt das Setup-Hilfsprogramm des BIOS.

Nach dem Anschalten des Systems erscheinen die BIOS-Meldungen auf dem Bildschirm, die Speicherzählung beginnt, und die folgende Meldung erscheint auf dem Bildschirm:

PRESS DEL TO ENTER SETUP

Wenn diese Meldung verschwindet, bevor Sie reagieren, starten Sie das System mit den Tasten <Strg> + <Alt> + <Lösch> oder der Reset-Taste am Computergehäuse neu. Nur wenn diese beiden Methoden fehlschlagen, können Sie das System durch Abschalten und erneutes Anschalten wieder starten.

Nach Druck auf die <Lösch>-Taste erscheint das Hauptmenü.



Anmerkung: Zur Verbesserung der Stabilität und Leistung des Systems verbessern unsere Techniker das BIOS-Menü fortwährend. Die BIOS-Setup-Bildschirm und Beschreibungen in diesem Handbuch dienen nur zu Ihrer Referenz und können mit dem, was auf Ihrem Bildschirm erscheint, nicht komplett übereinstimmen.

Im Hauptmenü des BIOS-Setup werden einige Optionen angezeigt. Auf den folgenden Seiten dieses Kapitels erklären wir diese Optionen Schritt für Schritt – zunächst aber sollten wir uns eine Kurzbeschreibung der Funktionstasten anschauen, die Sie hier verwenden können.

Esc:

Drücken Sie diese Taste, um das BIOS-Setup zu verlassen.

↑ ↓ ← →:

Drücken Sie im Hauptmenü diese Tasten, um die Option auszuwählen, die Sie bestätigen oder modifizieren möchten.

F10:

Wenn Sie die Einstellung der BIOS-Parameter abgeschlossen haben, drücken Sie diese Taste, um die Parameter zu speichern und das BIOS-Setup-Menü zu verlassen.

3-1. SoftMenu Setup

Das SoftMenu-Hilfsprogramm ist ABITs exklusive und ultimative Lösung für die Programmierung der CPU-Betriebsgeschwindigkeit. Alle Parameter zu CPU FSB-Geschwindigkeit, Multiplikatoren, AGP & PCI-Takt und selbst der CPU-Kernspannung stehen Ihnen hier zur Modifikation bereit.

↳ Für NF7/NF7-S/NF7-M:



CPU Name Is:

Dieses Element zeigt das CPU-Modell, zum Beispiel: AMD Athlon(tm) XP.

CPU Internal Frequency:

Dieses Menüelement zeigt die interne Taktgeschwindigkeit des Prozessors an.

CPU Operating Speed:

Dieses Element zeigt die CPU Betriebsgeschwindigkeit gemäß Typ und Geschwindigkeit Ihrer CPU. Sie können auch [User Define] für manuelle Einstellung auswählen.

User Define:

Warnung: Unter bestimmten Bedingungen können falsche Einstellungen des Multiplikators und des externen Takts Schäden am CPU hervorrufen. Wenn die Arbeitsfrequenz höher als die des PCI Chipsatzes oder des Prozessors gestellt wird, könnten Speichermodule nicht korrekt arbeiten, das System sich auflängen, Daten auf der Festplatte verlorengehen, die VGA-Karte Störungen aufweisen oder in Zusammenarbeit mit anderen Zusatzkarten nicht richtig funktionieren. Mit den technischen Daten nicht in Einklang stehende Einstellungen für Ihren CPU ist nicht das Ziel dieser Erklärung. Diese sollten nur von Techniker zum Testen verwendet werden, nicht für normale Anwendungen.

Es besteht keine Garantie für die Spezifikationen überschreitenden Einstellungen. Jegliche durch solche Einstellungen entstehenden Schäden an jeglichen Komponenten dieses Motherboards oder an Peripheriegeräten liegt nicht in unserem Verantwortungsbereich.

* **External Clock:**

Dieses Element stellt die Geschwindigkeit des CPU-Frontsidebus von 100 auf 300. Aufgrund der technische Begrenzung Ihrer CPU sind Geschwindigkeiten über ihrer Standard-Busgeschwindigkeit unterstützt, aber nicht garantiert.

*** Multiplier Factor:**

Dieses Element stellt den Multiplikationsfaktor für Ihre CPU ein.

Anmerkung: Bei einigen Prozessoren kann dieser Multiplikationsfaktor gesperrt sein, in diesem Fall können Sie keinen höheren Multiplikationsfaktor auswählen.

AGP Frequency:

Hiermit können Sie die AGP-Taktfrequenz von 66MHz auf 99MHz zu stellen. Wegen Beschränkungen der AGP-Spezifikationen wird die Taktfrequenz, die Sie einstellen unterstützt, jedoch nicht garantiert.

CPU FSB/DRAM ratio:

Hiermit können Sie das Taktfrequenzverhältnis zwischen CPU und DRAM einzustellen. Die Standardeinstellung ist *Auto*. Wählen Sie 'By SPD' (aus SPD), damit das BIOS die SPD-Daten des DRAM-Moduls liest und die hinterlegten Werte einstellt. Wenn Auto eingestellt ist und die Taktfrequenz des DRAM über der FSB-Frequenz liegt, werden die FSB und die DRAM-Taktfrequenzen

CPU Interface:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Disabled → Enabled. Die Standardeinstellung ist *Disabled*. Wenn diese Funktion auf *Disabled* gestellt ist, verwendet das System die stabilsten CPU/FSB-Parameter. Wenn diese Funktion auf *Enabled* gestellt ist, verwendet das System die übertakteten CPU/FSB-Parameter.

Power Supply Controller:

Diese Option ermöglicht Ihnen das Umschalten zwischen der Standardspannung und benutzerdefinierten Spannungen. Lassen Sie die Voreinstellung eingestellt, es sei denn, die aktuellen Spannungseinstellungen werden nicht oder nicht richtig erkannt. Die Option "**User Define**" (Benutzerdefiniert) ermöglicht Ihnen die manuelle Auswahl der folgenden Spannungen.

*** CPU Core Voltage:**

Dieses Feld legt die Kernspannung der CPU fest.

*** DDR SDRAM Voltage:**

Dieses Feld legt die spannung der DRAM fest.

*** Chipset Voltage:**

Dieses Feld legt die spannung der Chipset fest.

*** AGP Voltage:**

Dieses Feld legt die spannung der AGP fest.

Achtung: Durch falsche Spannungseinstellung kann das System instabil oder die CPU beschädigt werden. Bitte behalten Sie die Voreinstellungen bei, sofern Sie sich nicht vollkommen über die Konsequenzen im klaren sind.

CPU Over Temp. Protect:

Dieses Element stellt die Temperatur ein, bei der das System automatisch abgeschaltet wird, um CPU-Überhitzung zu vermeiden.

☞ Für NF7-S2/NF7-S2G:



Brand Name:

Dieses Element zeigt das CPU-Modell, zum Beispiel: AMD Athlon(tm) XP.

Frequency:

Dieses Menüelement zeigt die interne Taktgeschwindigkeit des Prozessors an.

System Performance:

Vier Optionen stehen zur Auswahl: Optimal → Aggressiv → Turbo → Profi. *Optimal* ist die Standardeinstellung. Wählen Sie *Optimal* für stabilste Einstellungen, *Aggressiv/Turbo* für übertaktete Einstellungen oder *Profi* für benutzerdefinierte Einstellungen.

FSB Frequency:

Dieses Element stellt die Geschwindigkeit des CPU-Frontsidebus von 100 auf 300. Aufgrund der technische Begrenzung Ihrer CPU sind Geschwindigkeiten über ihrer Standard-Busgeschwindigkeit unterstützt, aber nicht garantiert.

CPU Interface:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Optimal → Aggressive. Die Standardeinstellung ist *Optimal*. Wenn diese Funktion auf *Optimal* gestellt ist, verwendet das System die stabilsten CPU/FSB-Parameter. Wenn diese Funktion auf *Aggressive* gestellt ist, verwendet das System die übertakteten CPU/FSB-Parameter.

Memory Frequency:

Mit dieser Einstellung können Sie die DRAM-Frequenz festlegen. Wenn *Durch SPD* ausgewählt ist, liest das BIOS die SPD-Daten des DRAM-Moduls aus und setzt automatisch die darin gespeicherten Vorgabewerte.

Resulting Frequency:

Dieses Element zeigt die aktuelle DRAM-Busgeschwindigkeit.

Memory Timings:

Vier Optionen stehen zur Auswahl: Optimal → aggressiv (Aggressive) → Turbo → Experte (Expert). Die Default-Einstellung ist *Optimal*. Wählen Sie *Optimal* für bessere Speicherkompatibilität, *Aggressive/Turbo* für bessere Speicherleistung, *Experte (Expert)* für benutzerdefinierte Einstellungen.

*** Row-active delay:**

Es stehen Ihnen fünfzehn Optionen zur Verfügung: 1 bis 15. Diese Funktion bestimmt die Zeilen-Aktivzeit. Diese ist die minimale Anzahl der Zyklen zwischen einem aktivierten Kommando und einem Precharge-Kommando zu der selben Bank.

*** RAS-to-CAS delay:**

Es stehen Ihnen sieben Optionen zur Verfügung: 1 bis 7. Diese Funktion gestattet Ihnen die Verzögerungszeit von der SDR/DDR SDRAM RAS zur CAS einzustellen und dazu die SDRAM ACT zu Lesen/Schreiben-Kommandoperiode zu bestimmen.

*** Row-precharge delay:**

Es stehen Ihnen sieben Optionen zur Verfügung: 1 bis 7. Diese Funktion steuert die stillen Takte nach dem Abgeben eines Precharge-Kommandos zu dem DRAM.

*** CAS Latency Time:**

Es stehen Ihnen drei Optionen zur Verfügung: 2.0 → 2.5 → 3.0. Die Standardeinstellung ist 2.5. Sie können die SDRAM CAS (Column Address Strobe)-Latenzzeit nach Ihren SDRAM-Spezifikationen einstellen.

Power Supply Controller:

Diese Option ermöglicht Ihnen das Umschalten zwischen der Standardspannung und benutzerdefinierten Spannungen. Lassen Sie die Voreinstellung eingestellt, es sei denn, die aktuellen Spannungseinstellungen werden nicht oder nicht richtig erkannt. Die Option "**User Define**" (Benutzerdefiniert) ermöglicht Ihnen die manuelle Auswahl der folgenden Spannungen.

*** CPU Core Voltage:**

Dieses Feld legt die Kernspannung der CPU fest.

*** DDR SDRAM Voltage:**

Dieses Feld legt die spannung der DRAM fest.

*** LDT Voltage:**

Dieses Feld legt die spannung der LDT.

*** AGP Voltage:**

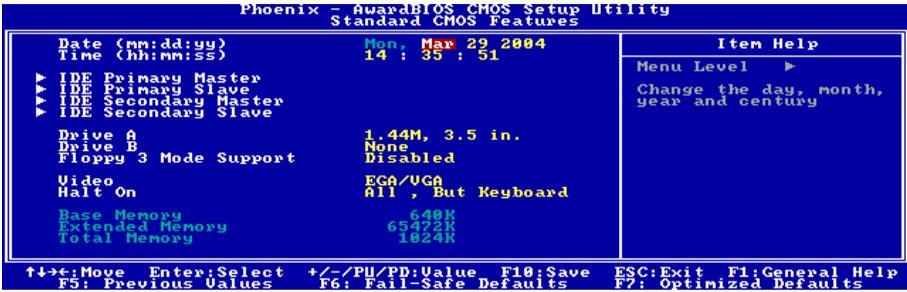
Dieses Feld legt die spannung der AGP fest.

Achtung: Durch falsche Spannungseinstellung kann das System instabil oder die CPU beschädigt werden. Bitte behalten Sie die Voreinstellungen bei, sofern Sie sich nicht vollkommen über die Konsequenzen im klaren sind.

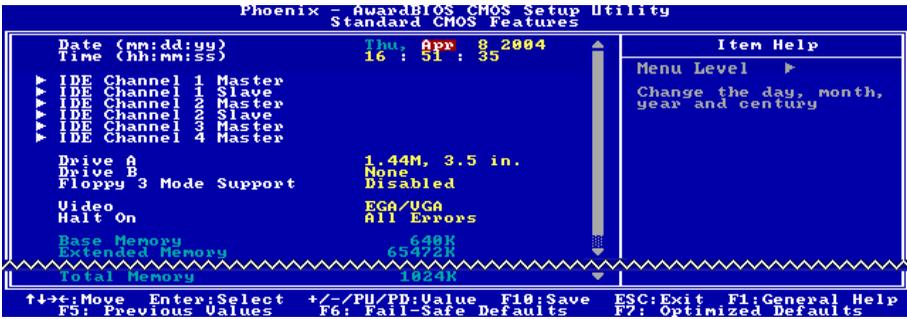
3-2. Standard CMOS Features

Dies enthält die grundlegenden Konfigurationsparameter des BIOS. Diese Parameter beinhalten Datum, Stunde, VGA-Karte sowie Einstellungen für Floppydiskettenlaufwerk und Festplatte.

NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:



Date (mm:dd:yy):

Mit diesem Element stellen Sie das Datum ein (normalerweise das aktuelle Datum), und zwar im Format [Monat], [Datum] und [Jahr].

Time (hh:mm:ss):

Mit diesem Element stellen Sie die Zeit ein (normalerweise die aktuelle Zeit), und zwar im Format [Stunde], [Minute] und [Sekunde].

IDE Primary/Channel 1 Master/Slave, IDE Secondary/Channel 2 Master/Slave, IDE Channel 3/4 Master:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

NF7/NF7-S/NF7-M:

Phoenix - AwardBIOS CMOS Setup Utility		Item Help
IDE HDD Auto-Detection		
IDE Primary Master	Auto	Menu Level >> To auto-detect the HDD's size, head... on this channel
Access Mode	Auto	
Capacity	4375 MB	
Cylinder	9842	
Head	15	
Precomp	8	
Landing Zone	9841	
Sector	63	
↑↓←→: Move Enter: Select +/-/PU/PD: Value F10: Save ESC: Exit F1: General Help F5: Previous Values F6: Fail-Safe Defaults F7: Optimized Defaults		

NF7-S2/NF7-S2G:

Phoenix - AwardBIOS CMOS Setup Utility		Item Help
IDE Channel 1 Master		
IDE Channel 1 Master	Auto	Menu Level >> To auto-detect the HDD's size, head... on this channel
Access Mode	Auto	
Capacity	41176 MB	
Cylinder	19718	
Head	16	
Precomp	8	
Landing Zone	19789	
Sector	255	
↑↓←→: Move Enter: Select +/-/PU/PD: Value F10: Save ESC: Exit F1: General Help F5: Previous Values F6: Fail-Safe Defaults F7: Optimized Defaults		

IDE HDD Auto-Detection:

Mit diesem Element können Sie die Parameter von IDE-Laufwerke mit der <Eingabe>-Taste aufrufen. Die Parameter erscheinen dann automatisch auf dem Bildschirm.

IDE Primary/Channel 1 Master/Slave, IDE Secondary/Channel 2 Master/Slave, IDE Channel 3/4 Master:

Wenn auf [Auto] gestellt, prüft das BIOS automatisch, welche Art von IDE-Laufwerk Sie verwenden. Wenn Sie Ihr Laufwerk selbst definieren wollen, stellen Sie dies auf [Manual] und vergewissern sich, dass Sie die Bedeutung der einzelnen Parameter komplett verstehen. Bitte schauen Sie sich die Anleitung des Geräteherstellers für Details zur Einstellung an.

Access Mode:

Dieses Element wählt den Modus zum Zugriff auf Ihre IDE-Geräte aus. Lassen Sie dieses Element bei seiner Voreinstellung [Auto], um den Zugriffsmodus Ihrer HDD automatisch erkennen zu lassen.

Capacity:

Dieses Element zeigt das ungefähre Fassungsvermögen des Laufwerks. Normalerweise ist diese Größe etwas größer als die Größe eines formatierten Datenträgers, die ein Datenträger-Prüfprogramm angibt.

Cylinder:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Zylinder.

Head:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Lese/Schreibköpfe.

Precomp:

Dieses Element zeigt die Zahl der Zylinder, bei der das Schreib-Timing geändert werden soll.

Landing Zone:

Dieses Element zeigt die Anzahl der Zylinder, die als „Landezone“ für die Lese/Schreibköpfe dienen.

Sector:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Sektoren pro Spur.

↳ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Standard CMOS Features zurück:**

Drive A & Drive B:

Mit diesem Element stellen Sie den installierten Floppylaufwerkstyp ein (normalerweise nur Laufwerk A).

Floppy 3 Mode Support:

Mit diesem Element können Sie den “3 Modus Floppy Drive” in japanischen Computersystemen durch Wahl von Laufwerk A, B, oder beider aktivieren. Lassen Sie dieses Element bei seiner Voreinstellung [Disabled], wenn Sie keine japanischen Standard-Floppylaufwerke benutzen.

Video:

Dieses Element wählt die Art der Grafikkarte für den primären System-Monitor aus.

[EGA/VGA]: (Enhanced Graphics Adapter/Video Graphics Array) Für EGA, VGA, SVGA und PGA-Grafikkarten.

[CGA 40]: (Color Graphics Adapter) Anschalten im 40-Spalten-Modus.

[CGA 80]: (Color Graphics Adapter) Anschalten im 80-Spalten-Modus.

[Mono]: (Monochrome adapter) Umfasst hoch auflösende Monochrom-Karten.

Halt On:

Dieses Element bestimmt, ob das System anhält, wenn ein Fehler während des Systemstarts entdeckt wird.

[All Errors]: Der Systemstart stoppt, wenn das BIOS einen nicht fatalen Fehler entdeckt.

[No Errors]: Der Systemstart stoppt für keine erkannten Fehler.

[All, But Keyboard]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Tastatur-Fehler.

[All, But Diskette]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Datenträger-Fehler.

[All, But Disk/Key]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Datenträger- oder Tastaturfehler.

Base Memory:

Dieses Element zeigt die Menge des im System installierten Basisspeichers. Der Wert des Arbeitsspeichers ist normalerweise 640K für Systeme mit 640K oder mehr auf dem Motherboard integrierten Speicher.

Extended Memory:

Dieses Element zeigt die Menge des erweiterten Speichers, der während des Systemstarts erkannt wird.

Total Memory:

Dieses Element zeigt den gesamten zur Verfügung stehenden Systemspeicher.

3-3. Advanced BIOS Features



Hard Disk Boot Priority: (NF7-S2/NF7-S2G)

Dieses Menüelement wählt die Prioritätsreihenfolge für das Starten der Festplatten aus. Mit der Eingabetaste können Sie ein Untermenü aufrufen, in dem die erkannten Festplatten für die Startsequenz der des Systems ausgesucht werden können.

Dieses Menüelement funktioniert nur, wenn die Option [Hard Disk] unter „First/Second/Third Boot Device“ ausgewählt ist.

* **Bootable Add-in Device:**

Dieses Element gestattet Ihnen die Priorität des hinzugefügten Gerätes zwischen [PCI-Gerät] und [Onchip SATA] zu wählen.

Removable Device Priority: (NF7-S2/NF7-S2G)

Mit dieser Einstellung können Sie die Boot-Reihenfolge der Wechseldatenträger auswählen.

CD-ROM Boot Priority: (NF7-S2/NF7-S2G)

Mit dieser Einstellung können Sie die Boot-Priorität von CD-ROM-Laufwerken auswählen.

Achtung: Diese Einstellung ist nur dann sichtbar, wenn CD-ROM-Geräte in Ihrem Computer installiert sind.

Virus Warning: (NF7/NF7-S/NF7-M)

Diesen Menüpunkt können Sie auf Enabled oder Disabled stellen, wobei die Standardeinstellung *Disabled* ist. Wenn diese Eigenschaft aktiviert ist und eine Software oder ein Anwendungsprogramm versucht, auf den Bootsektor oder die Partitionstabelle zuzugreifen, warnt das BIOS Sie, daß ein Bootvirus Zugang zur Festplatte sucht.

Quick Power On Self Test:

Wenn auf [Enabled] gestellt, beschleunigt dieses Element den Power On Self Test (POST) nach dem Systemanschalten. Das BIOS verkürzt bzw. überspringt einige Tests während des POST.

First Boot Device / Second Boot Device / Third Boot Device / Boot Other Device:

Wählen Sie die Laufwerke in der Reihenfolge, in der sie starten sollen, unter [First Boot Device], [Second Boot Device] und [Third Boot Device]. Das BIOS startet das Betriebssystem gemäß der ausgewählten Laufwerksreihenfolge. Stellen Sie [Boot Other Device] auf [Enabled], wenn Sie das System von einem anderen Gerät als diesen drei starten wollen.

Swap Floppy Drive:

Dieser Menüpunkt kann auf Enabled oder Disabled gestellt werden. Die Standardeinstellung ist *Disabled*. Wenn diese Eigenschaft aktiviert ist, brauchen Sie das Computergehäuse nicht zu öffnen, um die Position der Anschlüsse für das Floppydiskettenlaufwerk zu ändern. Laufwerk A kann als Laufwerk B und Laufwerk B als Laufwerk A eingestellt werden.

Boot Up Floppy Seek:

Wenn der Computer startet, erkennt das BIOS, ob das System über ein FDD verfügt. Wenn dieses Element auf *Enabled* gestellt ist und das BIOS kein Floppylaufwerk erkennt, zeigt es eine entsprechende Fehlermeldung. Wenn dieses Element deaktiviert ist, überspringt das BIOS diesen Test. Die Voreinstellung ist *Deaktiviert*.

Boot Up NumLock Status:

Dieses Element bestimmt den voreingestellten Zustand der Nummerntastatur beim Systemstart.

[On]: Die Nummerntastatur dient zur Zahleneingabe.

[Off]: Die Nummerntastatur dient zur Richtungseingabe (Pfeiltasten).

Security Option:

Dieses Element bestimmt, wann das System nach einem Kennwort fragt – bei jedem Systemstart oder nur beim Aufrufen des BIOS-Setup.

[Setup]: Das Kennwort wird nur beim Aufrufen des BIOS-Setup abgefragt.

[System]: Das Kennwort wird bei jedem Systemstart abgefragt.

Zur Deaktivierung des Sicherheitssystems wählen Sie *Set Supervisor Password* im Hauptmenü; Sie werden dann gebeten, das Paßwort einzugeben. Geben Sie nichts ein und einfach die "Eingabe"-Taste, und das Sicherheitssystem wird deaktiviert. Wenn das Sicherheitssystem einmal deaktiviert ist, lädt das System und Sie können das *BIOS-Setup* aufrufen.

Anmerkung: Vergessen Sie Ihr Paßwort nicht. Wenn Sie das Paßwort vergessen, müssen Sie das Computergehäuse öffnen und alle Informationen im CMOS löschen, bevor Sie das System wieder starten können. Hierdurch verlieren Sie jedoch alle zuvor eingestellten Optionen.

APIC Mode:

Lassen Sie dieses Element bei der Voreinstellung.

※ **MPS Version Ctrl For OS:**

Dieses Element bestimmt, welche MPS- Version (Multi-Processor Specification) dieses Motherboard anwendet. Die Optionen sind 1.1 und 1.4. Die Voreinstellung ist **1.4**. Wenn Sie ein älteres Betriebssystem für Doppelprozessoren benutzen, stellen Sie diese Option bitte auf 1.1.

OS Select For DRAM > 64MB:

Diese Option erlaubt dem System den Start unter OS/2, wenn mehr als 64 MB Systemspeicher installiert sind. Lassen Sie dieses Element bei seiner Voreinstellung [Non-OS2] für andere Betriebssysteme als OS/2.

Report No FDD For OS:

Wenn auf [Enabled] gestellt, erlaubt Ihnen dieses Element die Benutzung älterer Betriebssysteme ohne Floppylaufwerk. Lassen Sie dieses Element bei seiner Voreinstellung.

Delay IDE Initial:

Dieses Element erlaubt dem BIOS die Unterstützung einiger älterer oder besonderer IDE-Geräte, indem es diese Verzögerungszeit verlängert. Ein größerer Wert bringt mehr Verzögerungszeit für das Gerät, das initialisiert und für die Aktivierung vorbereitet wird.

Full Screen LOGO Show: (NF7-S2/NF7-S2G)

Dieser Punkt bestimmt, das volle Schirm Firmenzeichen beim Starten zu zeigen.

3-4. Advanced Chipset Features

☞ Für NF7/NF7-S/NF7-M:

Phoenix - AwardBIOS CMOS Setup Utility Advanced Chipset Features		Item Help
Memory Timings	Optimal	
- Row-active delay	7	
- RAS-to-CAS delay	1	
- Row-precharge delay	1	
- CAS Latency Time	2.5	
System BIOS Cacheable	Enabled	
Video RAM Cacheable	Enabled	
AGP Aperture Size	64M	
Frame Buffer Size	32M	
FSB Spread Spectrum	0.50 %	
AGP Spread Spectrum	0.50 %	
CPU Thermal-Throttling	50.0 %	
Enhance PCI Performance	Disabled	
GPU Disconnect Function	Enabled	
Auto Precharge Write	Enabled	
AGP Data Transfer Rate	Auto	
AGP Fast Write Capability	Enabled	
		Menu Level ▶
		[Optimall] - Use the most stable settings.
		[Aggressive/Turbo] - Use over clocked settings for higher performance but with higher risk of instability.
		[Expert] - Allows full customization of performance options. Advanced users only.
↑↓←→: Move Enter: Select +/-/PU/PD: Value F10: Save ESC: Exit F1: General Help		
F5: Previous Values F6: Fail-Safe Defaults F7: Optimized Defaults		

Memory Timing:

Es stehen fünf Optionen zur Verfügung: *Optimal* → *aggressiv (Aggressive)* → *Turbo* → *Über SPD (By SPD)* → *Experte (Expert)*. Die Default-Einstellung ist *Optimal*. Wählen Sie *Optimal* für bessere Speicherkompatibilität, *Aggressive/Turbo* für bessere Speicherleistung, *Experte (Expert)* für benutzerdefinierte Einstellungen. Haben Sie *Über SPD (By SPD)* gewählt, liest das BIOS die SPD-Daten des DRAM-Moduls und stellt die Parameter automatisch gemäß den gelesenen Daten ein.

* **Row-active delay:**

Es stehen Ihnen fünfzehn Optionen zur Verfügung: 1 bis 15. Diese Funktion bestimmt die Zeilen-Aktivzeit. Diese ist die minimale Anzahl der Zyklen zwischen einem aktivierten Kommando und einem Precharge-Kommando zu der selben Bank.

* **RAS-to-CAS delay:**

Es stehen Ihnen sieben Optionen zur Verfügung: 1 bis 7. Diese Funktion gestattet Ihnen die Verzögerungszeit von der SDR/DDR SDRAM RAS zur CAS einzustellen und dazu die SDRAM ACT zu Lesen/Schreiben-Kommandoperiode zu bestimmen.

* **Row-precharge delay:**

Es stehen Ihnen sieben Optionen zur Verfügung: 1 bis 7. Diese Funktion steuert die stillen Takte nach dem Abgeben eines Precharge-Kommandos zu dem DRAM.

* **CAS Latency Time:**

Es stehen Ihnen drei Optionen zur Verfügung: 2.0 → 2.5 → 3.0. Die Standardeinstellung ist 2.5. Sie können die SDRAM CAS (Column Address Strobe)-Latenzzeit nach Ihren SDRAM-Spezifikationen einstellen.

System BIOS Cacheable:

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Sie Enabled wählen, wird das System-BIOS über die L2-Cache schneller ausgeführt.

Video RAM Cacheable:

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Sie Enabled wählen, wird das Video-RAM über die L2-Cache schneller ausgeführt. Sie müssen in Ihrem VGA-Adapterhandbuch nachsehen, ob Kompatibilitätsprobleme auftreten könnten.

AGP Aperture Size:

Diese Option bestimmt die Menge an Systempeicher, welche das AGP-Gerät nutzen darf. Die „Aperture“ (Blende) ist eine Portion des PCI-Speicheradressenbereichs für Grafikspeicheradressen.

Frame Buffer Size (nur für NF7-M):

Sechs Optionen stehen zur Verfügung: 8MB → 16MB → 32MB → 64MB → 128MB → Disabled. Die Voreinstellung ist 32MB. Mit diesem Element können Sie die Speichergröße des Frame Buffer für den integrierten VGA-Beschleuniger aussuchen.

FSB Spread Spectrum:

Es stehen Ihnen drei Optionen zur Verfügung: Disabled → 0.50% → 1.00%. Die Standardeinstellung ist 0.50%.

AGP Spread Spectrum:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Disabled → 0.50%. Die Standardeinstellung ist 0.50%.

CPU Thermal-Throttling:

Acht Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 87.5% → 75.0% → 62.5% → 50.0% → 37.5% → 25.0% → 12.5%. Die Voreinstellung ist 50.0%.

Enhance PCI Performance:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Disabled → Enabled. Die Standardeinstellung ist *Disabled*. Diese Funktion kann die PCI-Übertragungsleistung erhöhen.

CPU Disconnect Function:

Wenn auf [Aktiviert (Enabled)] gestellt, trennt das System den S2K FSB mit einem C1 Statuswechsel.

Auto Precharge Write:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Disabled → Enabled. Die Standardeinstellung ist *Disabled*.

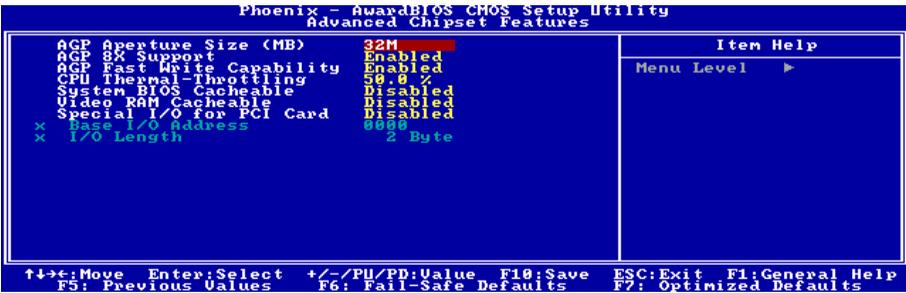
AGP Data Transfer Rate:

Mit diesem Element können Sie die Datentransferrate des AGP-Geräts einstellen. Eine höhere Rate bietet schnellere und bessere Grafiken. Vergewissern Sie sich, dass Ihre Grafikkarte den gewählten Modus unterstützt.

AGP Fast Write Capability:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Ihre AGP-Karte diese Funktion unterstützt, können Sie *Enabled* auswählen. Ansonsten wählen Sie *Disabled*.

↳ Für NF7-S2/NF7-S2G:



AGP Aperture Size (MB):

Diese Option bestimmt die Menge an Systemspeicher, welche das AGP-Gerät nutzen darf. Die „Aperture“ (Blende) ist eine Portion des PCI-Speicheradressenbereichs für Grafikspeicheradressen.

AGP 8X Support:

Mit dieser Einstellung können Sie die AGP 8X-Unterstützung aktivieren und deaktivieren.

AGP Fast Write Capability:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Ihre AGP-Karte diese Funktion unterstützt, können Sie *Enabled* auswählen. Ansonsten wählen Sie *Disabled*.

CPU Thermal-Throttling:

Acht Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 87.5% → 75.0% → 62.5% → 50.0% → 37.5% → 25.0% → 12.5%. Die Voreinstellung ist 50.0%.

System BIOS Cacheable:

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Sie Enabled wählen, wird das System-BIOS über die L2-Cache schneller ausgeführt.

Video RAM Cacheable:

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Wenn Sie Enabled wählen, wird das Video-RAM über die L2-Cache schneller ausgeführt. Sie müssen in Ihrem VGA-Adapterhandbuch nachsehen, ob Kompatibilitätsprobleme auftreten könnten.

Special I/O for PCI Card:

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Disabled oder Enabled. Bei der Einstellung *Aktiviert* können Sie die Einstellungen „Basis-I/O-Adresse“ und „I/O-Länge“ konfigurieren und der PCI-Karte bestimmte I/O-Adressen zuweisen.

3-5. Integrated Peripherals

↳ Für NF7/NF7-S/NF7-M:



OnChip IDE Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



OnChip IDE1 Controller:

Mit diesem Element können Sie den primären und sekundären IDE-Controller aktivieren bzw. deaktivieren. Wählen Sie [Disabled], wenn Sie einen anderen Festplatten-Controller anfügen wollen.

* Master/Slave Drive PIO Mode

Der PIO (Programmed Input/Output) Modus erlaubt dem BIOS, dem Controller seine Wünsche mitzuteilen und dann ihn und die CPU die gesamte Aufgabe ausführen zu lassen, anstatt daß das BIOS eine Befehlsreihe ausgeben muss, die einen Transfer zu oder vom Laufwerk verwalten.

[Auto]: Das BIOS wählt den besten verfügbaren Modus, nachdem es Ihr Laufwerk geprüft hat.

[Mode 0-4]: Sie können einen Modus wählen, der zum Timing Ihres Laufwerks passt. Wählen Sie keine falsche Einstellung, oder Sie bekommen Laufwerksfehler.

* Master/Slave Drive Ultra DMA

Mit diesem Element können Sie die verwendete Ultra DMA einstellen.

[Auto]: Das BIOS wählt den besten verfügbaren Modus, nachdem es Ihre Festplatte oder CD-ROM geprüft hat.

[Disabled]: Das BIOS erkennt diese Kategorien nicht. Wenn Probleme mit Ultra DMA-Geräten auftreten, versuchen Sie, dieses Element zu deaktivieren.

OnChip IDE2 Controller:

Entspricht *OnChip IDE1 Controller*.

IDE Prefetch Mode:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Das integrierte IDE-Laufwerkinterface unterstützt IDE-Prefetching für schnelleren Laufwerkzugriff. Wenn Sie ein zusätzliches primäres und/oder sekundäres IDE-Interface installieren, stellen Sie dieses Feld auf *Disabled*, wenn das Interface Prefetching nicht unterstützt.

IDE Bus Master:

Diese Option aktiviert bzw. deaktiviert die IDE-Busmastering-Fähigkeit unter DOS.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

OnChip PCI Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



USB Controller:

Es stehen Ihnen drei Optionen zur Verfügung: Disabled → V1.1+V2.0 → V1.1. Die Standardeinstellung ist *V1.1+V2.0*. Wenn Sie dieses Element deaktivieren, sind die Elemente “**USB Keyboard Support**” und “**USB Mouse Support**” im Menü *Integrated Peripherals* nicht mehr wählbar.

Diese Option aktiviert oder sperrt den USB-controller.

* **USB Keyboard Support via:**

Hiermit können Sie **[BIOS]** wählen, um USB-Tastatur unter DOS zu verwenden, oder **[OS]** unter Betriebssystem.

✳ **USB Mouse Support via:**

Dieses Menüelement erlaubt Ihnen die Wahl von **[BIOS]** zur Nutzung der USB-Maus unter DOS, oder **[OS]** unter OS.

✳ **USB2.0 Device Compatible:**

Diese Einstellung aktiviert oder deaktiviert die Kompatibilität mit USB2.0-Geräten.

Audio Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den Audiocontroller.

LAN Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den LAN Controller.

✳ **LAN Boot ROM:**

Mit diesem Element können Sie den Boot ROM (anstatt eines Laufwerks) zum Systemstart verwenden und direkt auf das LAN zugreifen.

IEEE1394 Controller (nur für NF7-S):

Diese Option aktiviert oder deaktiviert den IEEE1394-Controller.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

Onboard PCI Device (nur für NF7-S):

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



Serial ATA Controller:

Diese Option aktiviert oder deaktiviert den Silicon Image SIL3112A SATA-Controller.

✳ **SATA RAID ROM:**

Mit diesem Menüelement können Sie mit dem Boot-ROM des On-Chip Serial ATA RAID das System starten.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

Init Display First:

Dieses bestimmt den AGP- oder PCI-Steckplatz für den Systemstart.

[PCI Slot]: Wenn das System lädt, initialisiert es zuerst PCI.

[AGP]: Wenn das System lädt, initialisiert es zuerst AGP.

EXT-P2P's Discard Time:

Hiermit können Sie EXT-P2P's discard time einstellen.

Onboard FDD Controller:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Enabled und Disabled. Die Voreinstellung ist **Enabled**. Sie können hier den Controller für das Onboard-Floppydiskettenlaufwerk aktivieren oder deaktivieren.

Onboard Serial Port 1:

Hier bestimmen Sie die I/O-Adresse und den IRQ der seriellen Schnittstelle 1. Sechs Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 3F8/IRQ4 → 2F8/IRQ3 → 3E8/IRQ4 → 2E8/IRQ3 → AUTO. Die Voreinstellung ist **3F8/IRQ4**.

Onboard Serial Port 2:

Hier bestimmen Sie die I/O-Adresse und den IRQ der seriellen Schnittstelle 2. Sechs Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 3F8/IRQ4 → 2F8/IRQ3 → 3E8/IRQ4 → 2E8/IRQ3 → AUTO. Die Voreinstellung ist **2F8/IRQ3**.

Wenn Sie *Disabled* wählen, können Sie die folgenden Menüelements nicht einstellen.

*** Onboard IR Function:**

Drei Optionen stehen zur Auswahl: IrDA (HPSIR) Mode → ASKIR (Amplitude Shift Keyed IR) Mode → Disabled. Die Voreinstellung ist **Disabled**.

Bei der Wahl des Elements IrDA oder ASKIR, erscheinen die folgenden beiden Elemente.

*** RxD , TxD Active:**

Vier Optionen stehen zur Verfügung: Hi, Hi → Hi, Lo → Lo, Hi → Lo, Lo. Die Voreinstellung ist **Hi, Lo**. Stellen Sie die IR Übertragungs/Empfangspolarität auf High oder Low stellen.

*** IR Transmission Delay:**

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Enabled und Disabled. Die Voreinstellung ist **Enabled**. Stellen Sie die IR-Übertragungsverzögerungen auf "4 character-time" (40 bit-time) wenn SIR vom RX-Modus in den TX-Modus wechselt.

*** IR Function Duplex:**

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Full oder Half. Die Standardeinstellung ist **Half**. Wählen Sie bitte den Wert nach der Anforderung des mit dem IR-Anschluss verbundenen IR-Gerätes. Der Vollduplexmodus erlaubt eine gleichzeitige Zweirichtungübertragung. Der Halbduplex erlaubt nur eine Einrichtungsübertragung.

* Use IR Pins:

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: RxD2, TxD2 oder IR-Header. Die Standardeinstellung ist *IR-Header*. *RxD2*, *TxD2* darf nur gewählt werden, wenn das Motherboard eine IR-Geräteverbindung mit dem COM-Anschluss unterstützt. Verwenden Sie bitte die Standardeinstellung, um den IR-Sockel an Ihrem Motherboard zum Verbinden Ihres IR-Gerätes zu verwenden.

Anmerkung: Mit der Einstellung für das Element “**RxD, TxD Active**”, auch “**TX, RX Inverting**” genannt, können Sie die Aktivität von RxD und TxD festlegen. Wir haben dies auf “**Hi, Lo**” voreingestellt. Wenn Ihr Motherboard-BIOS “**No**” und “**Yes**” zur Darstellung dieses Elements verwendet, sollten Sie es auf dieselbe Einstellung wie NF7/NF7-M/NF7-S stellen. Dies heißt, dass Sie es zur Anpassung an die Übertragungs- und Empfangsgeschwindigkeit auf “**No, Yes**” stellen sollten. Wenn Sie dies nicht tun, erhalten Sie keine IR-Verbindung zwischen NF7/NF7-M/NF7-S und dem anderen Computer.

Onboard Parallel Port:

Stellt I/O-Adresse und IRQ der parallelen Onboard-Schnittstelle ein. Vier Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 378/IRQ7 → 278/IRQ5 → 3BC/IRQ7. Die Voreinstellung ist *378/IRQ7*.

* Parallel Port Modus:

Vier Optionen stehen zur Verfügung: SPP → EPP → ECP → ECP+EPP. Die Voreinstellung ist der *ECP+EPP* Modus.

* EPP Mode Select:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: EPP1.7 → EPP1.9. Die Voreinstellung ist *EPP 1.9*. Wenn der für die parallele Schnittstelle ausgewählte Modus EPP ist, stehen die zwei EPP-Versionsoptionen zur Verfügung.

* ECP Mode Use DMA:

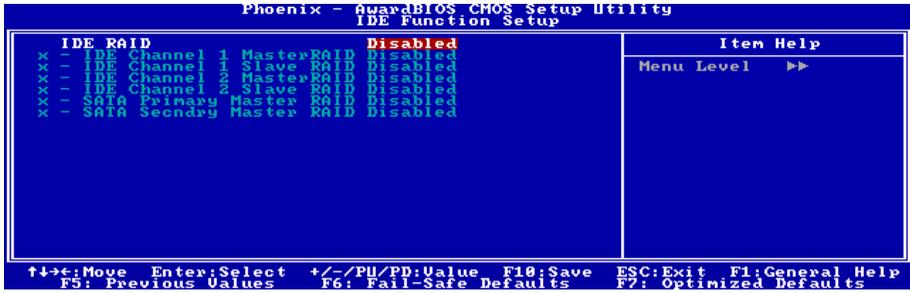
Zwei Optionen stehen zur Verfügung: 1 → 3. Die Voreinstellung ist 3. Wenn der für die parallele Schnittstelle ausgewählte Modus ECP ist, können die DMA-Kanäle 1 oder 3 ausgewählt werden.

↙ Für NF7-S2/NF7-S2G:



IDE Function Setup:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



IDE RAID:

Mit dieser Einstellung können Sie die IDE RAID-Funktion aktivieren oder deaktivieren.

- * **IDE Channel 1/2 Master/Slave RAID, SATA Primary/Secondary Master RAID:**

Wählt die Laufwerke aus, die als RAID-Laufwerke benutzt werden sollen.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

Onboard Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



LAN Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den LAN Controller.

- * **LAN Boot ROM:**

Mit diesem Element können Sie den Boot ROM (anstatt eines Laufwerks) zum Systemstart verwenden und direkt auf das LAN zugreifen.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

Onchip IDE Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

**OnChip IDE-1/IDE-2 Controller:**

Mit diesem Element können Sie den primären und sekundären IDE-Controller aktivieren bzw. deaktivieren. Wählen Sie [Disabled], wenn Sie einen anderen Festplatten-Controller anfügen wollen.

IDE Prefetch Mode:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Enabled*. Das integrierte IDE-Laufwerkinterface unterstützt IDE-Prefetching für schnelleren Laufwerkzugriff. Wenn Sie ein zusätzliches primäres und/oder sekundäres IDE-Interface installieren, stellen Sie dieses Feld auf *Disabled*, wenn das Interface Prefetching nicht unterstützt.

IDE Bus Master:

Diese Option aktiviert bzw. deaktiviert die IDE-Busmastering-Fähigkeit unter DOS.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

OnChip PCI Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

**USB Controller:**

Es stehen Ihnen drei Optionen zur Verfügung: Disabled → V1.1+V2.0 → V1.1. Die Standardeinstellung

ist *V1.1+V2.0*. Wenn Sie dieses Element deaktivieren, sind die Elemente **“USB Keyboard Support”** und **“USB Mouse Support”** im Menü *Integrated Peripherals* nicht mehr wählbar.

Diese Option aktiviert oder sperrt den USB-controller.

✱ **USB KB, Storage Support:**

Hiermit können Sie [BIOS] wählen, um USB-Tastatur/Speichervorrichtung unter DOS zu verwenden, oder [OS] unter Betriebssystem.

✱ **USB Mouse Support via:**

Dieses Menüelement erlaubt Ihnen die Wahl von [BIOS] zur Nutzung der USB-Maus unter DOS, oder [OS] unter OS.

✱ **USB2.0 Device Compatible:**

Diese Einstellung aktiviert oder deaktiviert die Kompatibilität mit USB2.0-Geräten.

Serial-ATA:

Diese Option aktiviert oder deaktiviert den OnChip-SATA-Controller.

✱ **SATA Spread Spectrum:**

Zwei Optionen stehen zur Auswahl: Aktiviert und Deaktiviert. **Deaktiviert** ist die Standardeinstellung. Sie können SATA Spread Spectrum aktivieren oder deaktivieren.

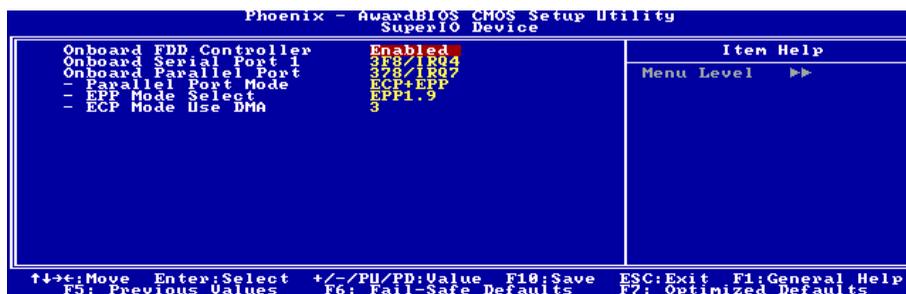
Audio Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den Audiocontroller.

↩ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

SuperIO Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



Onboard FDD Controller:

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: Enabled und Disabled. Die Voreinstellung ist **Enabled**. Sie können hier den Controller für das Onboard-Floppydiskettenlaufwerk aktivieren oder deaktivieren.

Onboard Serial Port 1:

Hier bestimmen Sie die I/O-Adresse und den IRQ der seriellen Schnittstelle 1. Sechs Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 3F8/IRQ4 → 2F8/IRQ3 → 3E8/IRQ4 → 2E8/IRQ3 → AUTO. Die Voreinstellung ist **3F8/IRQ4**.

Onboard Parallel Port:

Stellt I/O-Adresse und IRQ der parallelen Onboard-Schnittstelle ein. Vier Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 378/IRQ7 → 278/IRQ5 → 3BC/IRQ7. Die Voreinstellung ist **378/IRQ7**.

*** Parallel Port Modus:**

Vier Optionen stehen zur Verfügung: SPP → EPP → ECP → ECP+EPP. Die Voreinstellung ist der **ECP+EPP** Modus.

*** EPP Mode Select:**

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: EPP1.7 → EPP1.9. Die Voreinstellung ist **EPP 1.9**. Wenn der für die parallele Schnittstelle ausgewählte Modus EPP ist, stehen die zwei EPP-Versionsoptionen zur Verfügung.

*** ECP Mode Use DMA:**

Zwei Optionen stehen zur Verfügung: 1 → 3. Die Voreinstellung ist 3. Wenn der für die parallele Schnittstelle ausgewählte Modus ECP ist, können die DMA-Kanäle 1 oder 3 ausgewählt werden.

↪ **Kehren Sie hier zum Setup-Menü Integrierte Peripheriegeräte zurück:**

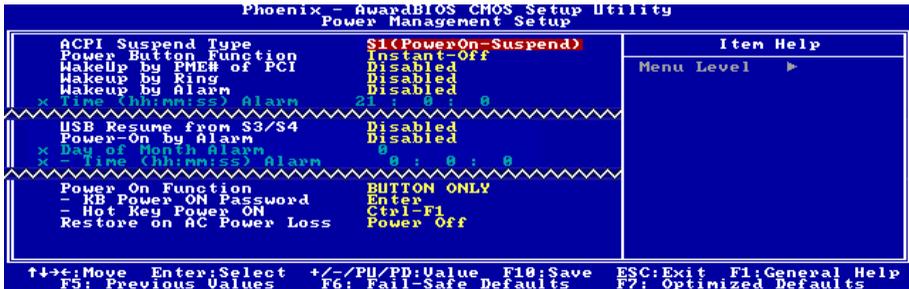
Init Display First:

Dieses bestimmt den AGP- oder PCI-Steckplatz für den Systemstart.

[PCI Slot]: Wenn das System lädt, initialisiert es zuerst PCI.

[AGP]: Wenn das System lädt, initialisiert es zuerst AGP.

3-6. Power Management Setup



ACPI Suspend Type:

Dieses Element erlaubt die Auswahl des Suspend-Modus.

[S1(PowerOn-Suspend)]: Aktiviert die „Power On Suspend“-Funktion.

[S3(Suspend-To-RAM)]: Aktiviert die „Suspend to RAM“-Funktion.

Power Button Function:

Zwei Menüpunkte stehen zur Verfügung: Instant-Off oder Delay 4 Sec. Die Voreinstellung ist *Instant-Off*. Sie wird aktiviert, wenn der Anwender den Netzschalter länger als vier Sekunden gedrückt hält, während das System im Arbeitsstatus ist. Das System geht dann in den Soft-off (abschalten durch Software) über. Dies wird „power button over-ride“ genannt.

WakeUp by PME# of PCI:

Zwei Optionen stehen zur Wahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Wenn auf *Enabled* gestellt, weckt jede Aktion der PCI-Karten (PME) das heruntergefahren System wieder auf.

WakeUp by Ring:

Zwei Optionen stehen zur Wahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Wenn auf *Enabled* gestellt, weckt jede Aktion des Modemanruf steht das heruntergefahren System wieder auf.

WakeUp by Alarm: (NF7/NF7-S/NF7-M)

Zwei Optionen stehen zur Wahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Wenn auf *Enabled* gestellt, können Sie das Datum und Zeit festlegen, bei welcher der Alarm der RTC (Real Time Clock, Echtzeituhr) das System aus dem Suspend-Modus weckt.

* Time (hh:mm:ss) Alarm:

Hier können Sie Datum (des Monats), und Zeit (hh:mm:ss) für den Alarm einstellen. Jedes Ereignis weckt das System, wenn es heruntergefahren ist.

USB Resume from S3/S4: (NF7-S2/NF7-S2G)

Wenn auf [Enabled] gestellt, erlaubt dieses Element, das System mit USB-Geräten aus dem S3/S4-Zustand zu wecken.

Power-On by Alarm: (NF7-S2/NF7-S2G)

Zwei Optionen stehen zur Wahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Wenn auf *Enabled* gestellt, können Sie das Datum und Zeit festlegen, bei welcher der Alarm der RTC (Real Time Clock, Echtzeituhr) das System aus dem Suspend-Modus weckt.

※ **Day of Month Alarm/ Time (hh:mm:ss) Alarm:**

Hier können Sie Datum (des Monats), und Zeit (hh:mm:ss) für den Alarm einstellen. Jedes Ereignis weckt das System, wenn es heruntergefahren ist.

Power On Function:

Mit diesem Element können Sie die Methode einstellen, mit der Ihr System angeschaltet werden soll.

[Password]: Wenn Sie Ihr System über ein Kennwort einschalten wollen, wählen Sie diese Option und drücken dann <Eingabe>. Geben Sie ihr Kennwort ein. Sie können bis zu 5 Zeichen eingeben. Geben Sie dasselbe Kennwort zur Bestätigung erneut ein und drücken dann <Eingabe>.

[Hot KEY]: Schalten Sie mit einer der Funktionstasten (<F1> - <F12>) das System an.

[Mouse Left]: Doppelklicken Sie die linke Maustaste, um das System anzuschalten.

[Mouse Right]: Doppelklicken Sie die rechte Maustaste, um das System anzuschalten.

[Any KEY]: Schalten Sie das System mit einer beliebigen Tastaturtaste an.

[BUTTON ONLY]: Schalten Sie das System nur mit dem Netzschalter an.

[Keyboard 98]: Schalten Sie das System mit der Netztaaste auf einer "Tastatur 98"-kompatiblen Tastatur an.

Anmerkung: Zur Aktivierung der Funktion "Power On" muss der Wake-up-Header von [KBPWR1], [USBPWR1] auf [Enabled] stehen. Bitte schauen Sie sich hierzu die Konfiguration von "Wake-up Header" [KBPWR1] und [USBPWR1] in Abschnitt 2-4, Kapitel 2 an.

Die Maus-Weckfunktion funktioniert nur mit PS/2-Mäusen, nicht mit der COM-Schnittstelle oder USB-Mäusen. Einige PS/2-Mäuse können das System aufgrund von Kompatibilitätsproblemen nicht aufwecken. Wenn die technischen Daten Ihrer Tastatur zu alt sind, könnte das Anschalten fehlschlagen.

※ **KB Power On Password:**

Wenn Sie die <Eingabe>-Taste drücken, können Sie ein Kennwort eingeben. Wenn Sie fertig sind, müssen Sie Ihre Einstellungen speichern und das BIOS-Einstellungsmenü verlassen, um Ihr Computersystem neu zu starten. Wenn Sie Ihren Computer das nächste Mal abschalten, können Sie ihn mit der Netztaaste nicht mehr anschalten. Sie müssen das Kennwort eingeben, um Ihren Computer anschalten zu können.

※ **Hot Key Power On:**

15 Optionen stehen zur Wahl: Strg+F1 ~ Strg+F12, Power, Wake und Any Key. Die Voreinstellung ist *Strg+F1*. Hier können Sie eine Hotkey zum Anschalten Ihres Computers einrichten.

Restore on AC Power Loss:

Dieses Element wählt die Maßnahme aus, die das System nach einem Netzstromausfall vornimmt.

[Power Off]: Wenn der Strom nach einem Netzstromausfall wiederkehrt, bleibt der Systemstrom aus. Sie müssen dem Netzschalter drücken, um das System anzuschalten.

[Power On]: Wenn der Strom nach einem Netzstromausfall wiederkehrt, wird der Systemstrom automatisch angeschaltet.

[Last State]: Wenn der Strom nach einem Netzstromausfall wiederkehrt, kehrt das System zu dem Zustand zurück, in dem es sich vor dem Stromausfall befand. Wenn der Systemstrom beim Netzstromausfall ausfällt, bleibt es ausgeschaltet, wenn der Strom wiederkehrt. Wenn das Systemstrom beim Netzstromausfall an ist, schaltet sich das System wieder an, wenn der Strom wiederkehrt.

3-7. PnP/PCI-Konfigurationen

↳ Für NF7/NF7-S/NF7-M:



Force Update ESCD:

Wählen Sie Enabled, wenn Sie die ESCD-Daten beim nächsten Bootvorgang löschen und die Einstellungen der Plug & Play ISA-Karte und der PCI-Karte über das BIOS zurückstellen möchten. Beim nächsten Start des Computers wird diese Option automatisch auf Disabled eingestellt.

Anmerkung: ESCD (Extended System Configuration Data) enthält die Information zu IRQ, DMA, I/O-Schnittstellen und Speicher. Dies ist eine Spezifikation und eine dem Plug & Play-BIOS eigene Funktion.

Resources Controlled By:

Dieses Element konfiguriert alle Boot- und Plug-und-Play-kompatiblen Geräte.

[Auto(ESCD)]: Das System erkennt die Einstellungen automatisch.

[Manual]: Wählen Sie die spezifischen IRQ-Ressourcen im Menü "IRQ Resources".

* IRQ Resources:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

Dieses Element stellt jeden System-Interrupt auf [PCI Device] oder [Reserved].



↩ Kehren Sie hier zum Setup-Menü PnP/PCI-Konfigurationen zurück:

PCI/VGA Palette Snoop:

Dieses Element bestimmt, ob MPEG ISA/VESA VGA-Karten mit PCI/VGA kooperieren können.

[Enabled]: MPEG ISA/VESA VGA Karten kooperieren mit PCI/VGA.

[Disabled]: MPEG ISA/VESA VGA Karten kooperieren nicht mit PCI/VGA.

Allocate IRQ to Video:

Dieses Element weist der installierten VGA-Karte einen IRQ zu.

[Enabled]: Automatische Zuweisung eines IRQ für die installierte VGA-Karte.

[Disabled]: Der zuvor von der VGA-Karte belegte IRQ ist nun verfügbar für ein anderes Gerät.

Allocate IRQ to USB:

Dieses Element weist den angeschlossenen USB-Geräten einen IRQ zu.

[Enabled]: Automatische Zuweisung von IRQ für die angeschlossenen USB-Geräte.

[Disabled]: Der zuvor vom angeschlossene USB-Gerät besetzte IRQ ist verfügbar für neue Geräte.

PCI Latency Timer:

Hier stehen DEC's (Dezimalziffern) von 0 bis 255 zur Verfügung. Die Voreinstellung ist 32. Mit diesem Menüelement können Sie die Verzögerungszeit des PCI Latency-Timers einstellen. Dies bedeutet, dass Sie einstellen können, um wie viele Takte er verzögert werden soll.

PIRQ 0 Use IRQ No. ~ PIRQ 3 Use IRQ No.:

Mit diesem Element können Sie die manuell oder automatisch die Anzahl der IRQs für die in den PCI-Steckplätzen installierten Geräte einstellen.

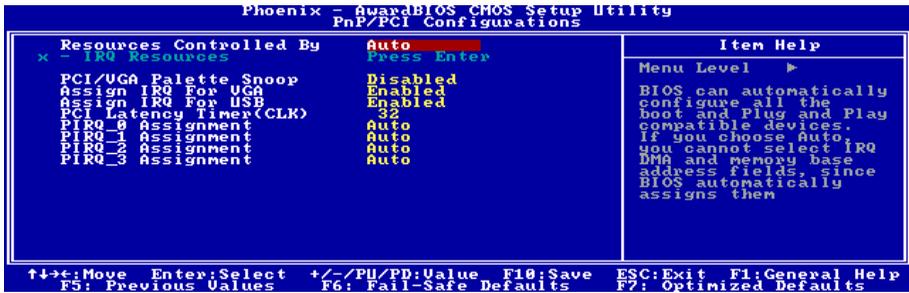
Für das Verhältnis zwischen Hardwarelayout des PIRQ (die Signale vom Southbrige-Chipsatz), INT# (bedeutet die IRQ-Signale vom PCI Steckplatz) und Geräten, schauen Sie sich bitte die Tabelle unten an:

Signale	PCI-1	PCI-2	PCI-3	PCI-4	PCI-5	SATA
PIRQ_0 Zuordnung	INT C	INT B	INT A	INT D	INT C	
PIRQ_1 Zuordnung	INT D	INT C	INT B	INT A	INT D	
PIRQ_2 Zuordnung	INT A	INT D	INT C	INT B	INT A	INT A
PIRQ_3 Zuordnung	INT B	INT A	INT D	INT C	INT B	

Anmerkung:

- PCI-Steckplatz 1 und PCI-Steckplatz 5, SATA teilen sich einen IRQ.
 - Wenn Sie zwei PCI-Karten in den PCI-Steckplätzen installieren möchten, die sich einen IRQ teilen, müssen Sie zuerst sicher gehen, dass die Treiber Ihres Betriebssystems und Ihrer PCI-Geräte diese gemeinsame Nutzung von IRQ unterstützen.
-

↳ Für NF7-S2/NF7-S2G:



Resources Controlled By:

Dieses Element konfiguriert alle Boot- und Plug-und-Play-kompatiblen Geräte.

[Auto(ESCD)]: Das System erkennt die Einstellungen automatisch.

[Manual]: Wählen Sie die spezifischen IRQ-Ressourcen im Menü "IRQ Resources".

* **IRQ Resources:**

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

Dieses Element stellt jeden System-Interrupt auf [PCI Device] oder [Reserved].



↳ Kehren Sie hier zum Setup-Menü PnP/PCI-Konfigurationen zurück:

PCI/VGA Palette Snoop:

Dieses Element bestimmt, ob MPEG ISA/VESA VGA-Karten mit PCI/VGA kooperieren können.

[Enabled]: MPEG ISA/VESA VGA Karten kooperieren mit PCI/VGA.

[Disabled]: MPEG ISA/VESA VGA Karten kooperieren nicht mit PCI/VGA.

Assign IRQ for VGA:

Dieses Element weist der installierten VGA-Karte einen IRQ zu.

[Enabled]: Automatische Zuweisung eines IRQ für die installierte VGA-Karte.

[Disabled]: Der zuvor von der VGA-Karte belegte IRQ ist nun verfügbar für ein anderes Gerät.

Assign IRQ for USB:

Dieses Element weist den angeschlossenen USB-Geräten einen IRQ zu.

[Enabled]: Automatische Zuweisung von IRQ für die angeschlossenen USB-Geräte.

[Disabled]: Der zuvor vom angeschlossene USB-Gerät besetzte IRQ ist verfügbar für neue Geräte.

PCI Latency Timer:

Hier stehen DECs (Dezimalziffern) von 0 bis 255 zur Verfügung. Die Voreinstellung ist 32. Mit diesem Menüelement können Sie die Verzögerungszeit des PCI Latency-Timers einstellen. Dies bedeutet, dass Sie einstellen können, um wie viele Takte er verzögert werden soll.

PIRQ 0 Assignment ~ PIRQ 3 Assignment:

This item specifies the IRQ number manually or automatically for the devices installed on PCI slots.

For the relations between the hardware layout of PIRQ (the signals from the south bridge chipset), INT# (means PCI slot IRQ signals) and devices, please refer to the table below:

Signale	PCI-1	PCI-2	PCI-3	PCI-4	PCI-5	SATA
PIRQ_0 Zuordnung	INT C	INT D	INT A	INT B	INT C	
PIRQ_1 Zuordnung	INT D	INT A	INT B	INT C	INT D	INT A
PIRQ_2 Zuordnung	INT A	INT B	INT C	INT D	INT A	
PIRQ_3 Zuordnung	INT B	INT C	INT D	INT A	INT B	

Anmerkung:

- PCI-Steckplatz 1 und PCI-Steckplatz 5 teilen sich einen IRQ.
- Wenn Sie zwei PCI-Karten in den PCI-Steckplätzen installieren möchten, die sich einen IRQ teilen, müssen Sie zuerst sicher gehen, dass die Treiber Ihres Betriebssystems und Ihrer PCI-Geräte diese gemeinsame Nutzung von IRQ unterstützen.

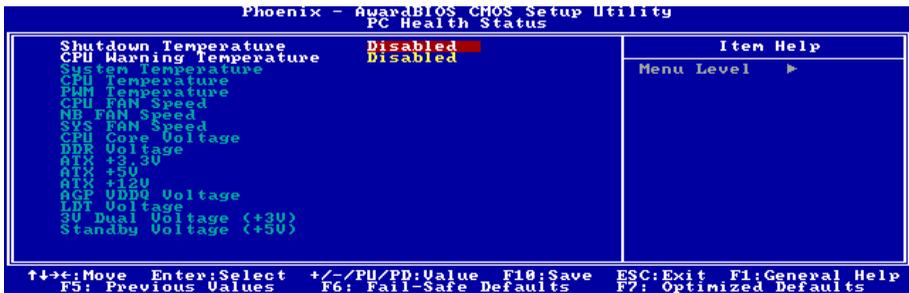
3-8. PC Health Status

Hier können Sie die Warnungen und kritische Temperaturen für Ihr Computersystem einstellen, sowie die Ventilatorgeschwindigkeiten und Netzversorgungsspannungen Ihres Computersystems nachprüfen. Diese Eigenschaften sind hilfreich für die Überwachung aller wichtigen Parameters Ihres Computersystems. Wir nennen es den *PC Health Status* (PC-Gesundheitszustand).

NF7/NF7-S/NF7-M:



NF7-S2/NF7-S2G:



Shutdown When CPUFAN Fail: (NF7/NF7-S/NF7-M)

Es stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung: Disabled oder Enabled. Die Standardeinstellung ist *Disabled*. Wenn diese Funktion auf *Enabled* gestellt ist, wird das System beim Versagen des CPU-Kühlers automatisch ausgeschaltet, um den Prozessor vor Überhitzung zu schützen.

CPU Shutdown Temperature / Shutdown Temperature:

Fünf Optionen stehen zur Verfügung: Disabled → 60°C/140°F → 65°C/149°F → 70°C/158°F → 75°C/167°F. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Hier können Sie die Temperatur einstellen, bei der sich der Prozessor abschaltet. Wenn die Prozessortemperatur den hier eingestellten Wert überschreitet, schaltet sich das System sofort aus, um Überhitzung des Prozessors zu vermeiden.

CPU Warning Temperature:

Mit diesem Menüpunkt können Sie die Temperatur auswählen, bei der das System eine Warmmeldung

über die PC-Lautsprecher abgibt, wenn die Temperatur eine der beiden Grenzen überschreitet. Sie können hier die gewünschten Temperaturen auswählen. Die Bereiche liegen zwischen 50°C und 120°C.

All Voltages, Fans Speed and Thermal Monitoring:

Dieser Menüpunkte listet die aktuellen Zustände von CPU und Umfeld, Temperaturen sowie Ventilatorgeschwindigkeiten (CPU-Ventilator und Gehäuseventilator) auf. Sie können vom Benutzer nicht geändert werden.

Die folgenden Menüpunkte listen die Spannungszustände des Systemstroms auf. Auch diese sind nicht änderbar.

Anmerkung: Die Hardwareüberwachungsfunktionen für Temperaturen, Ventilatoren und Spannungen besetzen die I/O-Adressen von 294H bis 297H. Wenn Sie einen Netzwerkadapter, eine Soundkarte oder andere Zusatzkarten haben, die diese I/O Adressen benutzen, richten Sie bitte die I/O-Adresse Ihrer Zusatzkarten entsprechend ein, um die Verwendung dieser Adressen zu vermeiden.

3-9. Load Fail-Safe Defaults

Diese Option lädt die vom Werk voreingestellten BIOS-Werte für stabilsten Systembetrieb bei minimaler Leistung.

3-10. Load Optimized Defaults

Diese Option lädt die vom Werk voreingestellten BIOS-Werte für optimale Systemleistung.

3-11. Set Password

Diese Option schützt die BIOS-Konfiguration oder beschränkt den Zugriff auf den Computer selbst.

3-12. Save & Exit Setup

Diese Option speichert Ihre Änderungen und verlässt das BIOS-Setup-Menü.

3-13. Exit Without Saving

Diese Option verlässt das BIOS-Setup-Menü, ohne die Änderungen zu speichern.



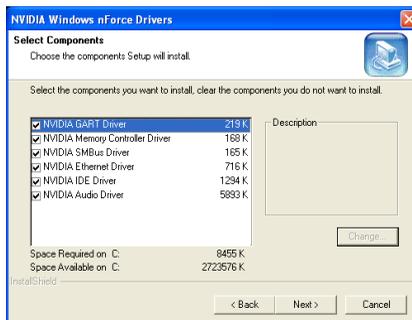
Anhang A. Installation der NVIDIA nForce Chipset -Treiber

Anmerkung: Bitte installieren Sie diesen NVIDIA nForce Chipset-Treiber direkt nach der Installation des Windows-Betriebssystems.

Der hier gezeigte Installationsvorgang und Bildschirmaufnahmen basieren auf Windows XP. Anwender anderer Betriebssysteme befolgen bitte die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Legen Sie die "Driver & Utility"-CD ins CD-ROM Laufwerk, das Installationsprogramm sollte automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die *.exe Datei im Hauptverzeichnis dieser CD, um das Installationsmenü aufzurufen.

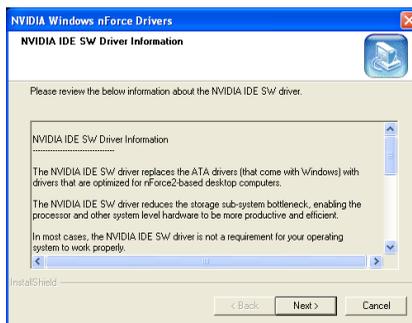
Nach dem Aufrufen des Installationsmenüs bewegen Sie Ihren Cursor zum Register [Drivers]. Klicken Sie [nVIDIA nForce Chipset Driver]. Der folgende Bildschirm erscheint.



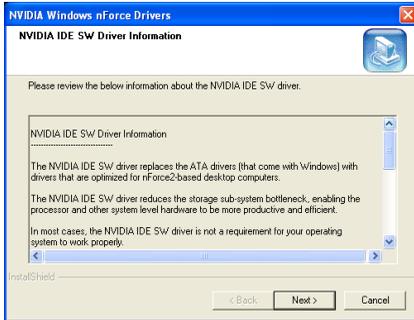
2. Klicken Sie [Weiter].



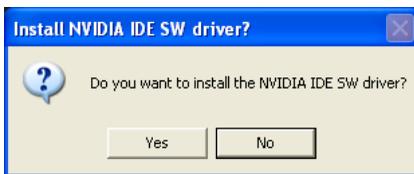
1. Klicken Sie [Weiter].



3. Klicken Sie [Weiter].



4. Klicken Sie [Weiter].



5. Klicken Sie [Ja].



6. Klicken Sie [Trotzdem fortfahren], um fortzufahren.



7. Klicken Sie [Trotzdem fortfahren], um fortzufahren.



8. Wählen Sie [Ja, ich möchte meinen Computer jetzt neu starten] und klicken [Beenden], um die Installation zu beenden.

Anhang B. Installation der integrierte GPU-Treiber (NF7-M)

Der hier gezeigte Installationsvorgang und Bildschirmaufnahmen basieren auf Windows XP. Anwender anderer Betriebssysteme befolgen bitte die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Legen Sie die "Driver & Utility"-CD ins CD-ROM Laufwerk, das Installationsprogramm sollte automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die *.exe Datei im Hauptverzeichnis dieser CD, um das Installationsmenü aufzurufen.

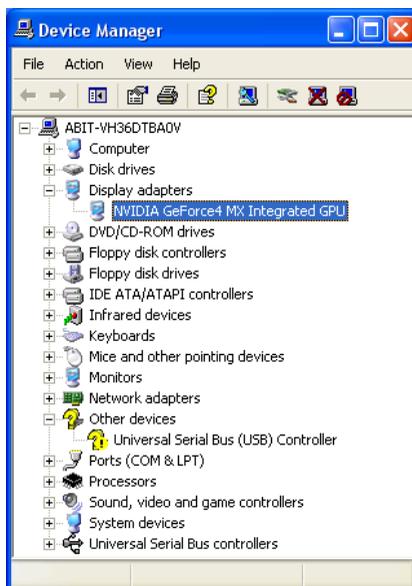
Nach dem Aufrufen des Installationsmenüs bewegen Sie Ihren Cursor zum Register [Drivers]. Klicken Sie [Integrated GPU Driver]. Der folgende Bildschirm erscheint.



1. Klicken Sie [Weiter].



2. Wählen Sie [Ja, ich möchte meinen Computer jetzt neu starten] und klicken [Beenden], um die Installation zu beenden.



3. Nachdem das System neu gestartet ist, können Sie im "Gerätemanager" prüfen, ob die Geräte korrekt installiert sind.



Anhang C. Installation der USB2.0-Treiber

Anmerkung: Der USB 2.0-Treiber auf der CD mit Treibern und Hilfsprogrammen ist momentan nur für Windows 9x und ME verfügbar. Zur Installation dieses Treibers für Windows XP oder Windows 2000 müssen Sie zuerst den jeweiligen neuesten Service Pack von Microsofts Website herunterladen.

Zur Installation der USB 2.0 Treiber für Windows 9x und ME legen Sie die CD mit den Treibern und Hilfsprogrammen in Ihr CD-ROM-Laufwerk, das Programm sollte automatisch ausgeführt werden. Wenn nicht, rufen Sie die ausführbare Datei im Hauptverzeichnis dieser CD auf, um das Installationsmenü aufzurufen. Der folgende Bildschirm erscheint:



Klicken Sie [USB 2.0 Driver] und befolgen die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Treiberinstallation abzuschließen.



Anhang D. Installation der LAN-Treiber (NF7-S2G)

Zur Installation der LAN-Treiber legen Sie die CD mit den Treibern und Hilfsprogrammen in Ihr CD-ROM-Laufwerk. Das Programm sollte automatisch ausgeführt werden. Wenn nicht, rufen Sie die ausführbare Datei im Hauptverzeichnis dieser CD auf, um das Installationsmenü aufzurufen. Der folgende Bildschirm erscheint:



Klicken Sie [VIA Ethernet Driver] und befolgen die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Treiberinstallation abzuschließen.



Anhang E. Installation der Serial ATA-Treiber (NF7-S)

Der hier gezeigte Installationsvorgang und Bildschirmaufnahmen basieren auf Windows XP. Anwender anderer Betriebssysteme befolgen bitte die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Legen Sie die "Driver & Utility"-CD ins CD-ROM Laufwerk, das Installationsprogramm sollte automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die *.exe Datei im Hauptverzeichnis dieser CD, um das Installationsmenü aufzurufen.

Nach dem Aufrufen des Installationsmenüs bewegen Sie Ihren Cursor zum Register [Drivers]. Klicken Sie [Serial ATA Driver]. Der folgende Bildschirm erscheint.



1. Klicken Sie [Weiter].



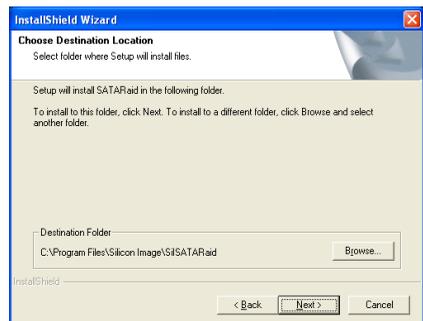
2. Klicken Sie [Trotzdem fortfahren], um fortzufahren.



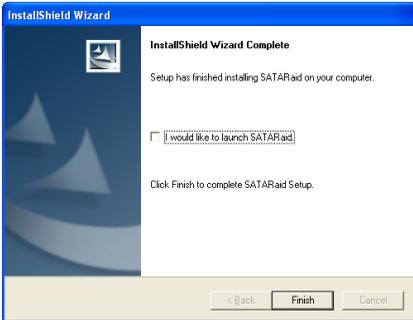
3. Klicken Sie [Ja].



4. Klicken Sie [Weiter].



5. Klicken Sie [Weiter].



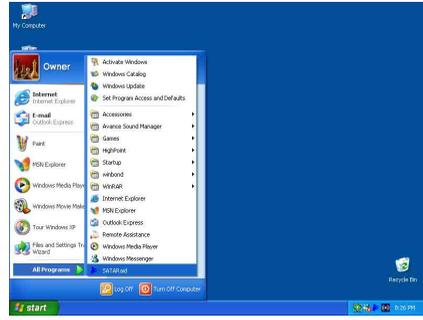
6. Klicken Sie [Beenden].



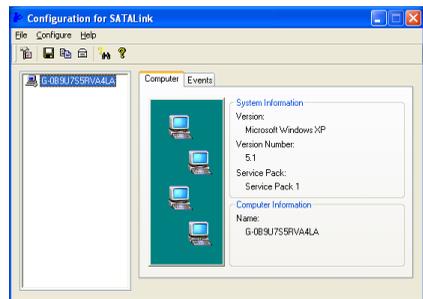
7. Wählen Sie [Ja, ich möchte meinen Computer jetzt neu starten] und klicken [Beenden], um die Installation zu beenden.



8. Prüfen Sie den [Gerätemanager]. [Silicon Image SiI 3112 SATARaid Controller] ist nun erfolgreich aktualisiert.



9. Zum Aufrufen des Programms [SATARaid] klicken Sie [Start] → [Alle Programme] → [SATARaid].



10. Dies ist das SATALink-Konfigurationsmenü. Für mehr Information zur Benutzung schauen Sie bitte ins "Help"-Menü.

BIOS-Setup für Serial RAID

Diese Hauptplatine unterstützt das Striped (RAID 0)- und Mirrored (RAID 1)-RAID-Array. Beim Striped-RAID-Array können die identischen Festplatten die Daten parallel lesen und schreiben, um die Leistung zu erhöhen. Das Mirrored-RAID-Array erstellt ein komplettes Backup Ihrer Dateien. Das Striped- und Mirrored-RAID-Array benötigt jeweils 2 Festplatten.

Menü des Serial RAID-Konfigurations-Utility

Hauptmenü

Booten Sie Ihr System neu. Drücken Sie während des Bootens die Tasten <STRG> + <S> oder die Taste <F4>, um das BIOS-Setup-Menü aufzurufen. Das Hauptmenü des BIOS-Utility erscheint wie folgend:

RAID Configuration Utility - Silicon Image Inc. Copyright (C) 2002	
Create RAID set Delete RAID set Rebuild Mirrored set Resolve Conflicts	* 0 PM Master 3307383 29312MB 1 SM Master 3307383 29312MB
* TL Select Menu ESC Previous Menu Enter Select Ctrl-E Exit * First HDD	

Zur Wahl von Optionen im Menü könne Sie wie folgt vorgehen:

- Drücken Sie ↑ ↓ (den Pfeil nach oben bzw. unten), um die Option, die Sie bestätigen oder modifizieren möchten, zu wählen.
- Drücken Sie die Eingabetaste, um Ihre Auswahl zu bestätigen.
- Drücken Sie Esc, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.
- Drücken Sie Strg-E, um das RAID-Konfigurations-Utility zu beenden.

Anmerkung: Wenn Sie einen RAID 0 (Striping)-Array, dann werden alle Daten auf der Festplatte gelöscht! Schaffen Sie bitte zuerst eine Sicherungskopie von den Daten, bevor Sie mit dem Erstellen der RAID-Arrays anfangen.

Wenn Sie einen RAID 1 (Mirroring)-Array erstellen möchten, stellen Sie bitte sicher, welche Festplatte die Quellendisk ist und welche die Ziendisk ist. Wenn ein Fehler hierbei gemacht wird, dann werden die leeren Daten auf die Quellendisk kopiert mit dem Ergebnis, dass beide Festplatten leer sind!

Option 1: Create RAID set

Hiermit können Sie ein RAID-Array erstellen. Nachdem Sie die gewünschte Funktion in den Hauptmenüs gewählt haben, können Sie die the <Eingabe> Taste drücken, um wie unten gezeigt ins Untermenü zu gehen:

RAID Configuration Utility - Silicon Image Inc. Copyright (C) 2002	
Create RAID set Delete RAID set Rebuild Mirrored set Resolve Conflicts	Striped Mirrored
* 0 PM Master 3307383 29312MB 1 SM Master 3307383 29312MB	TL Select Menu ESC Previous Menu Enter Select Ctrl-E Exit * First HDD

- **Array Modus:**
Diese Option erlaubt Ihnen den passenden RAID-Modus für das gewünschte Array zu wählen. Es stehen Ihnen zwei Modi zur Verfügung. Wenn Sie ein "Striped"- oder "Mirror"-RAID-Array wählen, fragt Sie das Utility "Are You Sure?" (Sind Sie sicher?), bevor der RAID-Erstellungsprozess startet. Drücken Sie "Y", um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Anmerkung: Es wird dringend empfohlen, die selben Festplattenmodelle zu installieren, um die RAID-Leistung zu erzielen.

Striping (RAID 0):

Dies empfehlen wir für den Betrieb bei hoher Leistung. Erfordert mindestens 2 Platten.

Mirror (RAID 1):

Dies empfehlen wir für Datensicherheit.
Erfordert mindestens 2 Platten.

Option 2: Delete RAID set

Diese Option gestattet Ihnen ein RAID-Array am integrierten Serial ATA RAID-Controller zu entfernen.

Anmerkung: Nachdem Sie diese Auswahl getroffen und bestätigt haben, gehen alle auf der Festplatte gespeicherten Daten verloren. (Die gesamte Partitionskonfiguration wird ebenfalls gelöscht.)

Option 3: Rebuild Mirrored set

Diese Option gestattet Ihnen, nur das "Mirrored"-RAID-Array umzubauen.

Sie müssen zuerst überprüfen, welche Festplatte die Queldisk und welche die Zieldisk ist, bevor Sie den Umbau des Mirrored-RAID-Arrays vornehmen.

Option 4: Resolve Conflicts

Wenn eine RAID-Konfiguration erstellt wird, umfassend die zur Festplatte geschriebenen Metadaten auch Information zum Laufwerksanschluß (Primary Channel, Secondary Channel).

Wenn nach einem Disk-Versagen die Ersatzdisk zuvor Teil einer RAID-Konfiguration war (oder in einem anderen System eingesetzt wurde), könnte es zu Konflikten der Metadaten kommen, besonders in Hinsicht auf die Information zum Laufwerksanschluß. Wenn dies der Fall ist, hindert dies die RAID-Konfiguration daran, erstellt oder neu aufgebaut zu werden.

Damit die RAID-Konfiguration korrekt funktionieren kann, müssen diese Metadaten zuerst mit den neuen Metadaten überschrieben werden. Hierzu wählen Sie "Resolve Conflict". Dann werden die korrekten Metadaten, einschließlich der korrekten Information zum Laufwerksanschluß, auf die Ersatzdisk geschrieben.

Anmerkung: Für mehr Informationenzu RAID-Funktion ziehen Sie bitte die RAID Management-Software auf der CD an, die diesem Motherboard beilieg.

Anhang F. BIOS-Setup für NVRAID (NF7-S2/NF7-S2G)

Das NF7-S2/NF7-S2G unterstützt die RAID-Betriebsarten **“Striping (RAID 0)”**, **“Mirroring (RAID 1)”**, **“Striping/Mirroring (RAID 0+1)”** oder **“JBOD/Spinning”**. Beim Striped-RAID-Array können die identischen Festplatten die Daten parallel lesen und schreiben, um die Leistung zu erhöhen. Das Mirrored-RAID-Array erstellt ein komplettes Backup Ihrer Dateien. Das Striped- und Mirrored-RAID-Array benötigt jeweils 2 Festplatten. Die Betriebsart JBOD (Spanning) ermöglicht die Kombination unterschiedlich großer Laufwerke zu einem großen Laufwerk.

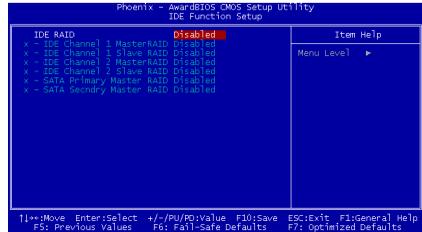
BIOS einrichten



1. Starten Sie Ihren Computer, drücken Sie dann die <ENTF>-Taste, um das Hauptmenü des BIOS-Setups aufzurufen. Wählen Sie mit den Pfeiltasten **Integrierte Peripheriegeräte** aus, drücken Sie dann die <Enter>-Taste.



2. Das Setup-Menü **Integrierte Peripheriegeräte** erscheint, wie oben gezeigt. Wählen Sie mit den Pfeiltasten **IDE-Funktionssetup** aus, drücken Sie dann die <Enter>-Taste.



3. Das Menü **IDE-Funktionssetup** erscheint. Aktivieren Sie den Menüpunkt **IDE RAID**, aktivieren Sie dann die Laufwerke, die Sie als RAID-Laufwerke benutzen möchten.

4. Drücken Sie die <F10>-Taste, um die Konfiguration zu speichern und das BIOS-Setup zu verlassen.

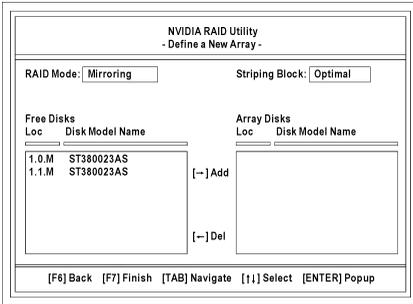
Menü NVIDIA RAID-Dienstprogramm

Neues Array definieren

Nach dem Neustart Ihres Systems warten Sie, bis Sie von der RAID-Software zum Drücken der <F10>-Taste aufgefordert werden.

Die RAID-Eingabeaufforderung erscheint als Teil des System-Selbsttests (POST) und Bootvorgangs, noch vor dem Laden des Betriebssystems. Sie haben ein paar Sekunden Zeit zum Drücken der <F10>-Taste, ehe das Fenster wieder verschwindet.

Nach dem Drücken der <F10>-Taste erscheint das Fenster **Neues Array definieren** des NVIDIA RAID-Dienstprogramms, wie unten gezeigt.



Drücken Sie, wenn nötig, die <Tabulator>-Taste, um die Markierung von Feld zu Feld zu bewegen, bis das gewünschte Feld hervorgehoben ist.

RAID-Modus wählen

Als Vorgabe ist der RAID-Modus auf **Mirroring** eingestellt. Um zu einem anderen RAID-Modus zu wechseln, drücken Sie die Abwärts-Pfeiltaste (<↓>), bis der gewünschte Modus im Feld RAID-Modus erscheint – entweder Mirroring, Striping, Spanning oder Striping/Mirroring.

Striping-Blockgröße wählen

Die Striping-Blockgröße beeinflusst die Anordnung von Daten auf dem Laufwerk. Wir empfehlen, diesen Wert auf **Optimal** (Vorgabe) zu belassen, was 32 KB entspricht – allerdings können Werte zwischen 4 KB und 128 KB ausgewählt werden.

Laufwerke zuweisen

Im Bereich **Freie Laufwerke** erscheinen die Laufwerke, die Sie zuvor über das BIOS-Menü **IDE-Funktionssetup** aktiviert haben. Diese Laufwerke stehen zur Nutzung als RAID-Array-Laufwerke zur Verfügung.

So legen Sie fest, dass ein freies Laufwerk als RAID-Array-Laufwerk benutzt wird:

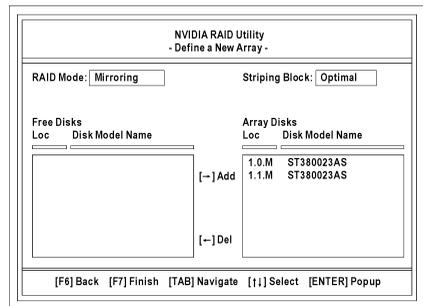
1. Navigieren Sie in den Bereich **Freie Laufwerke**. Das erste Laufwerk in der Liste wird ausgewählt.

2. Verschieben Sie das Laufwerk aus dem Bereich **Freie Laufwerke** in den Bereich **Array-Laufwerke**, indem Sie die Rechts-Pfeiltaste (<→>) drücken.

Das erste Laufwerk in der Liste wird verschoben, das nächste Laufwerk in der Liste wird ausgewählt und kann nun ebenfalls verschoben werden.

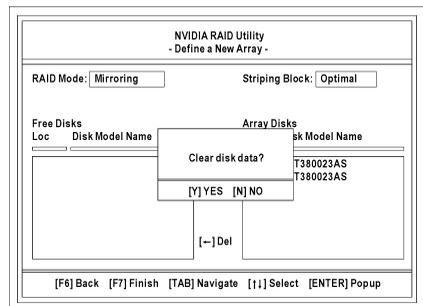
3. Drücken Sie so lange die Rechts-Pfeiltaste (<→>), bis alle Laufwerke im Bereich Array-Laufwerke erscheinen, die Sie als RAID-Array-Laufwerke benutzen möchten.

Die Abbildung unten zeigt das Fenster **Neues Array definieren**, nachdem zwei Laufwerke als RAID-Array-Laufwerke zugewiesen wurden.



RAID BIOS-Setup abschließen

Drücken Sie nach dem Zuweisen Ihrer RAID-Array-Laufwerke die <F7>-Taste. Die Eingabeaufforderung **Laufwerksdaten löschen** erscheint.



Drücken Sie die <Y>-Taste (bei einer deutschen

Tastatur müssen Sie eventuell die <Z>-Taste drücken), um alle Daten aus dem RAID-Array zu löschen. Wenn Sie dies nicht möchten, drücken Sie die <N>-Taste. Sie müssen **JA** wählen, wenn die Laufwerke zuvor als RAID-Laufwerke benutzt wurden.

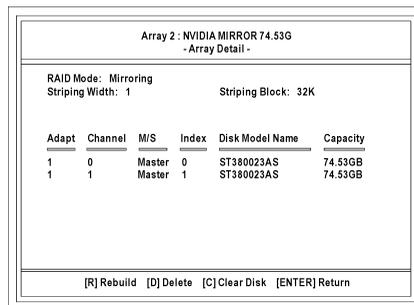
Anmerkung: Wenn Sie einen RAID 0 (Striping)-Array, dann werden alle Daten auf der Festplatte gelöscht! Schaffen Sie bitte zuerst eine Sicherungskopie von den Daten, bevor Sie mit dem Erstellen der RAID-Arrays anfangen.

Wenn Sie einen RAID 1 (Mirroring)-Array erstellen möchten, stellen Sie bitte sicher, welche Festplatte die Quellendisk ist und welche die Zieldisk ist. Wenn ein Fehler hierbei gemacht wird, dann werden die leeren Daten auf die Quellendisk kopiert mit dem Ergebnis, dass beide Festplatten leer sind!

und all seine Inhalte löschen möchten, drücken Sie die <C>-Taste.

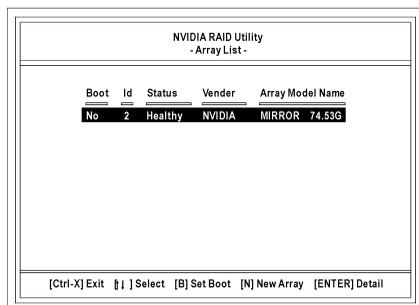
Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung die <Y>-Taste; andernfalls drücken Sie die <N>-Taste.

Drücken Sie die <Enter>-Taste noch einmal, um das vorherige Fenster anzuzeigen, drücken Sie dann die <F10>-Taste, um das RAID-Setup zu verlassen.



Array-Liste

Das Fenster **Array-Liste** erscheint – hier können Sie die eingerichteten RAID-Arrays überprüfen und bearbeiten.



Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Array aus, das Sie einrichten möchten, drücken Sie dann die <Enter>-Taste.

Array-Details

Das Fenster **Array-Details** zeigt Informationen über das ausgewählte Array, wie benutzer Striping Block, RAID-Modus, Striping-Breite, Laufwerkmodellname und Laufwerkkapazität.

Wenn Sie dieses Laufwerk als leer markieren

Anmerkung: Je nach Plattform können die in den Abbildungen gezeigten Informationen unterschiedlich aussehen.



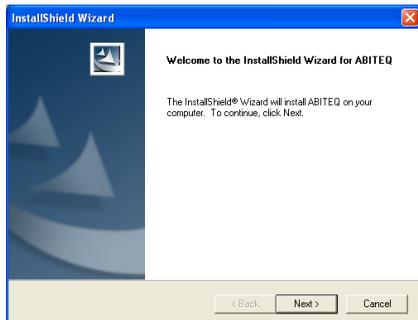
Anhang G. ABIT EQ (Hilfsprogramm Hardware Doctor)

ABIT EQ ist ein Selbstdiagnosesystem für PCs mit Motherboards aus der Fertigung der ABIT Computer Corporation. Es schützt PC-Hardware durch Überwachung kritischer Elemente wie Netzteilspannung, Geschwindigkeiten von CPU & Systemlüftern sowie CPU- & Systemtemperatur.

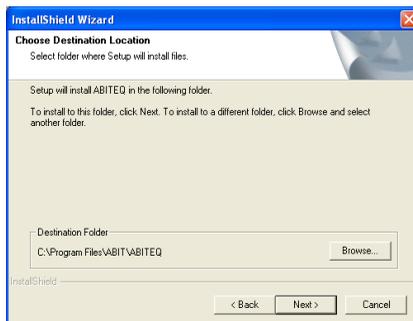
Der hier gezeigte Installationsvorgang und Bildschirmaufnahmen basieren auf Windows XP. Anwender anderer Betriebssysteme befolgen bitte die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Legen Sie die "Driver & Utility"-CD ins CD-ROM Laufwerk, das Installationsprogramm sollte automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die *.exe Datei im Hauptverzeichnis dieser CD, um das Installationsmenü aufzurufen.

Nach dem Aufrufen des Installationsmenüs bewegen Sie Ihren Cursor zum Register [ABIT Utility]. Klicken Sie [ABIT EQ]. Der folgende Bildschirm erscheint.



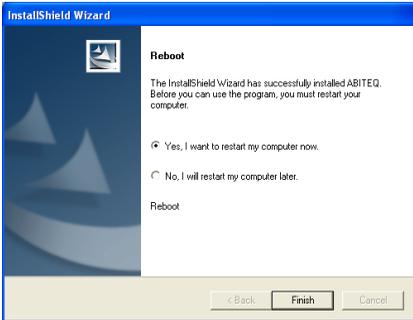
1. Klicken Sie [Weiter].



2. Klicken Sie [Weiter].



3. Klicken Sie [Weiter].



4. Wählen Sie [Ja, ich möchte meinen Computer jetzt neu starten] und klicken [Beenden], um die Installation zu beenden.



5. Rufen Sie den ABIT EQ auf, indem Sie unter Windows [Start] → [All Programme] → [ABIT] → [ABIT EQ].



6. Dieser Bildschirm erscheint. Der ABIT EQ zeigt die Statuswerte für Spannung, Lüftergeschwindigkeit und Temperatur.

Anhang H. FlashMenu (BIOS Update Hilfsprogramm)

ABIT FlashMenu ist das stabilste auf Windows basierende BIOS-Flash auf dem Markt. Machen Sie sich keine Gedanken mehr über Systemabstürze. Mit einem Klick können ABIT-Verwender ihr BIOS schnell und einfach aktualisieren.

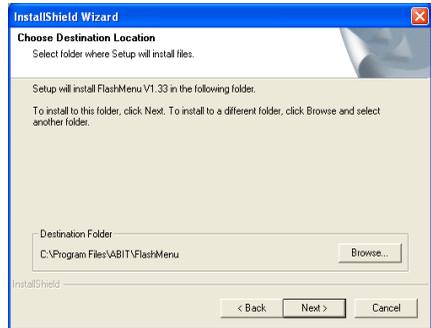
Der hier gezeigte Installationsvorgang und Bildschirmaufnahmen basieren auf Windows XP. Anwender anderer Betriebssysteme befolgen bitte die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Legen Sie die "Driver & Utility"-CD ins CD-ROM Laufwerk, das Installationsprogramm sollte automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die *.exe Datei im Hauptverzeichnis dieser CD, um das Installationsmenü aufzurufen.

Nach dem Aufrufen des Installationsmenüs bewegen Sie Ihren Cursor zum Register [ABIT Utility]. Klicken Sie [FlashMenu]. Der folgende Bildschirm erscheint.



1. Klicken Sie [Weiter].



2. Klicken Sie [Weiter].



3. Klicken Sie [Weiter].



4. Klicken [Beenden], um die Installation zu beenden.



5. Rufen Sie den FlashMenu auf, indem Sie unter Windows [Start] → [Programme] → [ABIT] → [FlashMenu].



6. Diese FlashMenu-Anzeige erscheint. Klicken Sie [Von Datei aktualisieren], [Ein-Klick LiveUpdate] oder [LiveUpdate Schritt für Schritt], um das BIOS zu aktualisieren.

Anhang I. Troubleshooting (Ist Hilfe nötig?)

F & A:

F: Muss ich das CMOS löschen, bevor ich ein neues Motherboard in mein Computersystem einbaue?

A: Ja, wir empfehlen Ihnen sehr, das CMOS vor der Installation eines neuen Motherboards zu löschen. Bitte setzen Sie die CMOS-Brücke von ihrer voreingestellten 1-2-Position einige Sekunden lang auf 2-3 und dann wieder zurück. Wenn Sie danach Ihr System zum ersten Mal booten, befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch, um die optimierten Voreinstellungen zu laden.

F: Was soll ich tun, wenn mein System sich beim Aktualisieren des BIOS oder nach Einstellung falscher CPU-Parameter aufhängt?

A: Wann immer Sie Ihr BIOS aktualisieren, oder wenn das System sich aufgrund falscher CPU-Parametereinstellungen aufhängt, löschen Sie immer zuerst die CMOS-Brückeneinstellungen, bevor Sie den Computer neu starten.

F: Nachdem einigen Übertaktungsversuchen bzw. Non-Standard-Einstellungen innerhalb des BIOS startete das System nicht mehr und der Bildschirm blieb schwarz. Ist das Mainboard kaputt? Muss ich es zum Händler zurückbringen oder eine RMA-Abwicklung durchlaufen?

A: Die Änderungen von BIOS-Einstellungen auf Übertaktungs- oder Non-Standardwerte sollten weder bei Hardware noch beim Mainboard zu permanentem Schaden führen. Wir empfehlen die folgenden drei Methoden zur Fehlerbehebung, um die CMOS-Daten zu löschen und den voreingestellten Hardwarestatus wiederherzustellen. Dies macht Ihr Mainboard wieder betriebsfähig, Sie brauchen es also nicht zum Händler zurückzubringen oder einen RMA-Vorgang zu durchlaufen.

1. Schalten Sie das Netzteil aus und nach einer Minute wieder an. Wenn es keinen Schalter aufweist, ziehen Sie das Netzkabel für eine Minute heraus und stecken es dann wieder ein. Drücken Sie die Einfügetaste auf der Tastatur und halten sie gedrückt, dabei drücken Sie die Netztaaste, um das System zu starten. Wenn es funktioniert, lassen Sie die Einfügetaste los und drücken die Löschtaste, um das BIOS-Setup aufzurufen, wo Sie die korrekten Einstellungen vornehmen können. Wenn dies immer noch nicht hilft, wiederholen Sie *Schritt 1* dreimal oder probieren *Schritt 2*.
2. Schalten Sie das Netzteil aus, ziehen das Netzkabel heraus und nehmen dann das Gehäuse ab. Neben der Batterie befindet sich ein CCMOS-Jumper. Ändern Sie die Position dieses Jumpers für eine Minute von der Voreinstellung 1-2 auf die Einstellung 2-3, um die CMOS-Daten zu entladen und dann wieder zurück auf 1-2. Setzen Sie das Gehäuse weder auf und schalten das Netzteil an oder stecken das Netzkabel wieder ein. Drücken Sie die Netztaaste, um das System zu laden. Wenn es funktioniert, drücken Sie die Löschtaste, um das BIOS-Setup aufzurufen und dort die korrekten Einstellungen vorzunehmen. Wenn dies immer noch nicht hilft, probieren Sie *Schritt 3*.
3. Der gleiche Vorgang wie *Schritt 2*, aber hierbei ziehen Sie die ATX-Netzanschlüsse vom Mainboard und entfernen die Mainboard-Batterie während der Entladung des CMOS.

F: Wie kann ich eine schnelle Antwort auf meine technischen Fragen bekommen?

A: Befolgen Sie die Richtlinien im "Formblatt für Technische Hilfe" dieses Handbuchs.

Wenn Sie auf Probleme während des Betriebs stoßen, eliminieren Sie vor dem Ausfüllen des Formblatts für technische Hilfestellung zuerst alle Peripheriegeräte, die nichts mit dem Problem zu tun haben und schreiben sie auf das Formblatt, damit unser technisches Hilfspersonal schnell Ihr Problem mit dem Motherboard entscheiden und Ihnen die nötigen Antworten angeben kann. Faxen Sie dieses Formblatt an Ihren Händler oder die Firma, wo Sie die Hardware gekauft haben, um unsere technische Hilfe in Anspruch nehmen zu können. (Sie können sich auf die unten angegebenen Beispiele beziehen)

Beispiel 1:

System umfasst Motherboard (mit CPU, DRAM, COAST...) Festplatte, CD-ROM, FDD, VGA-KARTE, MPEG KARTE, SCSI KARTE, SOUNDKARTE etc. Wenn Sie nach dem Zusammenbau des Systems nicht booten können, prüfen Sie die Schlüsselkomponenten des Systems auf die unten beschriebene Weise. Zuerst entfernen Sie alle Interfacekarten außer der VGA-Karte und versuchen, neu zu booten.

Wenn Sie immer noch nicht booten können: Versuchen Sie, eine VGA-Karte einer anderen Marke oder Modells einzubauen und schauen, ob das System startet. Wenn es immer noch nicht startet, schreiben Sie die Modelle von VGA-Karte und Motherboard sowie die BIOS-Identifikationszahl und die CPU auf das Formblatt für technische Hilfe (siehe Anweisungen) und beschreiben das Problem im vorgegebenen Feld für die Problembeschreibung.

Wenn Sie booten können: Setzen Sie nach und nach die Interfacekarten wieder ein, die Sie aus dem System entfernt haben und versuchen nach dem Einsetzen jeder Karte, das System neu zu starten, bis das System nicht mehr startet. Lassen Sie die VGA-Karte und die Interfacekarte, die das Problem ausgelöst hat, auf dem Motherboard, entfernen alle anderen Karten oder Peripheriegeräte und starten neu. Wenn Sie immer noch nicht starten können, schreiben Sie Information zu beiden Karten im Feld für die Zusatzkarten und vergessen nicht, das Modell des Motherboards, Version, BIOS-Identifikationszahl und CPU (s. Anweisungen) anzugeben und eine Beschreibung des Problems mitzuliefern.

Beispiel 2:

System umfasst Motherboard (mit CPU, DRAM, COAST...) Festplatte, CD-ROM, FDD, VGA-KARTE, LAN KARTE, MPEG KARTE, SCSI KARTE, SOUND KARTE. Wenn Sie nach dem Zusammenbau und der Installation der Soundkartentreiber Ihr System neu starten und es den Soundkartentreiber ausführt, stellt es sich automatisch zurück. Dieses Problem kann am Soundkartentreiber liegen. Während DOS startet, drücken Sie die UMSCHALT (BYPASS) Taste, um CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT zu überspringen; bearbeiten Sie CONFIG.SYS mit einem Texteditor und fügen der Zeile, die den Soundkartentreiber lädt, die Anmerkung REM an, um den Soundkartentreiber zu deaktivieren. Siehe folgendes Beispiel.

```
CONFIG.SYS:
DEVICE=C:\DOS\HIMEM.SYS
DEVICE=C:\DOS\EMM386.EXE HIGHSCAN
DOS=HIGH, UMB
FILES=40
BUFFERS=36
REM DEVICEHIGH=C:\PLUGPLAY\DWCFGMG.SYS
LASTDRIVE=Z
```

Starten Sie das System neu. Wenn das System startet und sich nicht zurückstellt, können Sie sicher sein, dass das Problem am Soundkartentreiber liegt. Schreiben Sie die Modelle von Soundkarte und Motherboard und die BIOS-Identifikationszahl in das Formblatt für technische Hilfe (s. Anweisungen) und beschreiben das Problem im vorgegebenen Feld.

Wir zeigen Ihnen, wie das "Formblatt für Technische Hilfe" auszufüllen ist.

Haupt-Anleitungen:

Um dieses "Formular für Technische Unterstützung" auszufüllen, folgen Sie den folgenden Schritt-für-Schritt-Anleitungen:

1* **MODELL:** Notieren Sie die Modellnummer, die Sie in der Benutzeranleitung finden können.

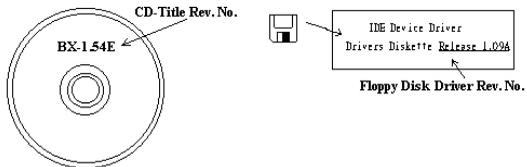
Beispiel: NF7/NF7-M/NF7-S/NF7-S2/NF7-S2G

2* **Motherboard-Modellnummer (REV):** Notieren Sie die Motherboard-Modellnummer, die auf das Motherboard als "REV:*.***" geklebt ist.

Exemple: REV: 1.00

3* **BIOS ID und Part-Nummer :** Lesen Sie die Meldung auf dem Bildschirm.

4. **DRIVER REV:** Notieren Sie die Treiber-Versionsnummer, die Sie auf der DEVICE DRIVER-Diskette als "Release *.***" finden können.



5* **OS/ANWENDUNGSPROGRAMM:** Geben Sie hier Ihr Betriebssystem und die Anwendungsprogramme auf Ihrem System an.

Beispiel: MS-DOS® 6.22, Windows® 98 SE, Windows® 2000....

6* **CPU:** Geben Sie hier Marke und Geschwindigkeit (MHz) Ihrer CPU an.

Beispiel: (A) Unter "Marke" schreiben Sie "Intel", unter "Technische Daten" schreiben Sie "Pentium® 4 1.9GHz".

7. **Festplatte:** Geben Sie hier Marke und technische Daten Ihrer Festplatte(n) an, bestimmen Sie, ob die Festplatte IDE1 oder IDE2 verwendet. Wenn Sie das Fassungsvermögen der Platte kennen, geben Sie es an und markieren ("✓") ""; wenn Sie nichts angeben, gehen wir davon aus, dass Ihre Festplatte " IDE1" Master ist.

Beispiel: Unter "Festplatte" markieren Sie das Kästchen, unter "Marke" schreiben Sie "Seagate", unter Technische Daten schreiben Sie "ST31621A (1.6GB)".

8. **CD-ROM-Laufwerk:** Geben Sie hier Marke und technische Daten Ihres CD-ROM-Laufwerks ein. Bestimmen Sie, ob es IDE1 oder IDE2 verwendet und markieren ("✓") ""; wenn Sie nichts angeben, gehen wir davon aus, dass Ihr CD-ROM/Laufwerk " IDE2" Master ist.

Beispiel: Unter "CD-ROM-Laufwerk" markieren Sie das Kästchen, unter "Marke" schreiben Sie "Mitsumi", unter Technische Daten, schreiben Sie "FX-400D".

9. **Systemspeicher:** Zeigt Marke und Spezifikationen Ihres Systemspeichers an, wie z. B. Dichte, Beschreibung, Modulkomponenten, Modulteilnummer, CAS-Latenz, Geschwindigkeit (MHz).

10. **ZUSATZKARTE:** Geben Sie hier an, bei welchen Zusatzkarten Sie sich *absolut sicher* sind, dass sie mit dem Problem zusammenhängen.

Wenn Sie die Ursache des Problems nicht finden können, geben Sie alle Zusatzkarten in Ihrem System an.

Hinweis: Punkte zwischen "*" sind absolut notwendig.

Anhang J. Wo Sie Technische Hilfe finden

(auf unserer Website) <http://www.abit.com.tw>
(in Nordamerika) <http://www.abit-usa.com>
(in Europa) <http://www.abit.nl>

Vielen Dank für Ihre Wahl von ABIT-Produkten. Die Firma ABIT verkauft alle ihre Produkte über Vertriebshändler, Importeure und Systemintegrierer, aber nicht direkt an Endverbraucher. Bevor Sie uns für technische Hilfe e-mailen, fragen Sie bitte Ihren oder Integrierer, ob Sie bestimmte Dienstleistungen benötigen, denn sie sind diejenigen, die Ihnen Ihr System verkauft haben und sie sollten am besten wissen, was getan werden kann, und die Ihnen geleisteten Dienste können Ihnen bei der Entscheidung über zukünftige Anschaffungen Denkanstöße geben.

Wir wertschätzen jeden Kunden sehr und würden Ihnen gerne unsere bestmöglichen Dienste bieten. Schneller Kundendienst ist unsere höchste Priorität. Wir bekommen allerdings sehr viele Telefonanrufe und eine gewaltige Anzahl von Emails aus allen Herren Ländern. Zur Zeit ist es uns nicht möglich, jede einzelne Anfrage zu beantworten, daher ist es gut möglich, daß Sie auf uns geschickte Emails keine Antwort bekommen. Wir haben viele Kompatibilitäts- und Verlässlichkeitstests durchgeführt, um sicher zu gehen, daß unsere Produkte beste Qualität und Kompatibilität bieten. Falls Sie Service oder technische Hilfe brauchen, bitten wir Sie um Verständnis für unsere Kapazitätsbeschränkungen; **bitte wenden Sie sich bei Fragen immer zuerst an den Händler, bei dem Sie das Produkt erstanden haben.**

Zur Beschleunigung unseres Kundendienstes empfehlen wir Ihnen, den unten beschriebenen Verfahren zu folgen, bevor Sie sich an uns wenden. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Verpflichtung wahrnehmen, **der größtmöglichen Anzahl von ABIT-Kunden bestmöglichen Service zu bieten:**

1. **Schauen Sie im Handbuch nach.** Es klingt simpel, aber wir haben uns viel mühe gegeben, ein gründlich erdachtes und gut geschriebenes Handbuch zu erstellen. Es ist voller Information, die nicht nur Motherboards abdeckt. Die Ihrem Motherboard beiliegende CD-ROM enthält das Handbuch sowie die Treiber. Wenn Sie keins von beiden haben, besuchen Sie die Programm-Downloadbereich auf unserer Website oder den FTP Server.
2. **Downloaden Sie die neuesten BIOS, Software oder Treiber.** Bitte besuchen Sie unsere Programm-Downloadbereich auf unserer Website, um zu sehen, ob Sie das neueste BIOS haben. Diese wurden über die Zeit hinweg entwickelt, um Programmfehler oder Inkompatibilitätsfragen zu eliminieren. **Vergewissern Sie sich bitte auch, daß Sie die neuesten Treiber für Ihre Zusatzkarten haben!**
3. **Lesen Sie den ABIT-Führer zu technischen Termini und die FAQ auf unserer Website.** Wir versuchen, die FAQs mit mehr Information zu erweitern und sie noch nützlicher zu gestalten. Wenn Sie Vorschläge haben, lassen Sie es uns wissen! Für brandheiße Themen lesen Sie bitte unsere HOT FAQ!

4. **Internet Newsgroups.** Diese sind eine fantastische Informationsquelle und viele Teilnehmer dieser Gruppen bieten Hilfe an. ABIT's Internet Newsgroup, alt.comp.periphs.mainboard.abit, ist ein ideales öffentliches Forum für Informationsaustausch und die Diskussion von Erfahrungen mit ABITs Produkten. Sie werden oft sehen, daß Ihre Fragen schon zuvor gestellt wurden. Dies ist eine öffentliche Internet-Newsgroup und für freie Diskussionen gedacht. Hier eine Liste einiger der gebräuchlicheren Newsgroups:

alt.comp.periphs.mainboard.abit

alt.comp.periphs.mainboard

comp.sys.ibm.pc.hardware.chips

alt.comp.hardware.overclocking

alt.comp.hardware.homebuilt

alt.comp.hardware.pc-homebuilt

5. **Fragen Sie Ihren Händler.** Ihr autorisierter ABIT-Händler sollte in der Lage sein, die schnellste Lösung für Ihre technischen Probleme zu finden. Wir verkaufen unsere Produkte über Vertriebe, die sie wiederum durch Verteiler an Groß- und Einzelhändler weitergeben. Ihr Händler sollte mit Ihrer Systemkonfiguration vertraut sein und Ihr Problem viel effizienter als wir lösen können. Schließlich sind Sie für Ihren Händler ein wichtiger Kunde, der vielleicht mehr Produkte kaufen wird und ihn auch seinen Freunden weiterempfehlen kann. Er hat Ihr System integriert und es Ihnen verkauft. Er sollte am besten wissen, wie Ihre Systemkonfiguration aussieht und wo Ihr Problem liegt. Er sollte weiterhin vernünftige Rückgabe- und Rückerstattungskonditionen bieten. Die Qualität seines Kundendienstes ist auch eine gute Leitlinie für Ihren nächsten Kauf.
6. **Kontakt mit ABIT.** Wenn Sie sich mit ABIT direkt in Verbindung setzen möchten, können Sie E-Mail an die technische Hilfe bei ABIT. Wenden Sie sich bitte zuerst an das Support-Team unserer Ihnen am nächsten liegenden Zweigstelle. Sie sind mit den lokalen Bedingungen vertrauter und wissen, welche Händler welche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Aufgrund der großen Zahl von E-mails, die wir jeden Tag empfangen, sowie aus anderen Gründen, wie z. B. die zur Problemrekonstruktion nötige Zeit, können wir nicht jede einzelne E-Mail beantworten. Bitte verstehen Sie, daß wir durch Verteilerkanäle verkaufen und nicht die Ressourcen haben, jeden Endanwender zu bedienen. Wir werden trotzdem versuchen unser Bestes zu geben, jedem Kunden zu helfen. Bitte denken Sie auch daran, daß für viele Mitarbeiter in unserer Abteilung für technische Hilfe Englisch eine zweite Sprache ist, d. h., Sie haben eine bessere Chance, eine nützliche Antwort zu bekommen, wenn Ihre Frage von vornherein verstanden wurde. Bitte verwenden Sie eine einfache, klare Sprache, die das Problem exakt darstellt, vermeiden Sie Ausschweifungen oder blumige Konstruktionen und geben Sie immer Ihre Systemkomponenten an. Im Folgenden finden Sie nun die Kontaktinformation für unsere Zweigstellen:

Nordamerika und Südamerika **ABIT Computer (U.S.A.) Corporation**
45531 Northport Loop West, Fremont CA, 94538, U.S.A.
Tel: 1-510-623-0500
Fax: 1-510-623-1092
Vertrieb: sales@abit-usa.com
Südamerika-Vertrieb: ventas@abit-usa.com
Marketing: marketing@abit-usa.com
Website: <http://www.abit-usa.com>

RMA-Center 46808 Lakeview Blvd. Fremont, CA 94538, U.S.A.

UK und Irland **ABIT Computer (U.K.) Corporation Ltd.**
Unit 3, 24-26 Boulton Road, Stevenage, Herts SG1 4QX, UK
Tel: 44-1438-228888
Fax: 44-1438-226333
E-mail: sales@abitcomputer.co.uk

Deutschland und Benelux (Belgien, Niederlanden, Luxemburg), Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, und die Schweiz **AMOR Computer B.V. (ABIT's European Office)**
Jan van Riebeeckweg 15, 5928LG, Venlo, The Netherlands
Tel: 31-77-3204428
Fax: 31-77-3204420
Vertrieb: sales@abit.nl
Website: <http://www.abit.nl>

Österreich, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Slowakei, Kroatien, Bosnien, Serbien und Mazedonien **Asguard Computer Ges.m.b.H**
Schmalbachstrasse 5, A-2201 Gerasdorf / Wien, Austria
Tel: 43-1-7346709
Fax: 43-1-7346713
E-mail: asguard@asguard.at

Shanghai **ABIT Computer (Shanghai) Co. Ltd.**
Tel: 86-21-6235-1829
Fax: 86-21-6235-1832
Web Site: <http://www.abit.com.cn>

Russland und CIS **ABIT Computer (Russia) Co. Ltd.**
Vertrieb: sales@abit.ru
Info: info@abit.ru
Website: <http://www.abit.ru>

Polen **ABIT Computer (Poland) Co. Ltd.**
Przedstawicielstwo w Polsce ul. Wita Stwosza 28,
50-149 Wrocław
Tel: 48 71 780 78 65 / 66
Fax: 48 71 372 30 87

Japan Website: <http://www.abit4u.jp>

Taiwan Hauptsitz **ABIT Computer Corporation**
*(Bietet Serviceleistungen für alle
oben nicht aufgelisteten Regionen.
Die Zeit in Taiwan ist 8+ GMT.
Feiertage können von Ihrer
Region abweichen.)*
No. 323, Yang Guang St., Neihu, Taipei, 114,
Taiwan
Tel: 886-2-8751-8888
Fax: 886-2-8751-3382
Vertrieb: sales@abit.com.tw
Marketing: market@abit.com.tw
Website: <http://www.abit.com.tw>

7. **RMA Service.** Wenn Ihr System bis dato funktionierte, aber nun den Dienst verweigert, obwohl Sie keine neue Software oder Hardware installiert haben, ist es wahrscheinlich, daß eine defekte Komponente vorliegt. Bitte wenden Sie sich an Ihren Händler, von dem Sie das Produkt gekauft haben. Dort sollten Sie in den Genuß von Rückgabe- und Ersatzklauseln kommen können.

8. **Meldung von Kompatibilitätsproblemen an ABIT.** Aufgrund der riesigen Menge an E-mail-Nachrichten, die wir täglich empfangen, sind wir gezwungen, bestimmten Nachrichten größere Bedeutung als anderen zuzuweisen. Aus diesem Grunde stehen Kompatibilitätsprobleme, die uns gemeldet werden, inklusive detaillierter Information zu Systemkonfiguration und Fehlersymptomen, in höchster Priorität. Es tut uns sehr leid, daß wir wie andere Fragen nicht direkt beantworten können. Aber Ihre Fragen können Sie auf Internet-Newsgroups posten, so daß eine große Anzahl an Anwendern von dieser Information profitieren können. Bitte überprüfen Sie die Newsgroups von Zeit zu Zeit.

Vielen Dank

ABIT Computer Corporation

<http://www.abit.com.tw>